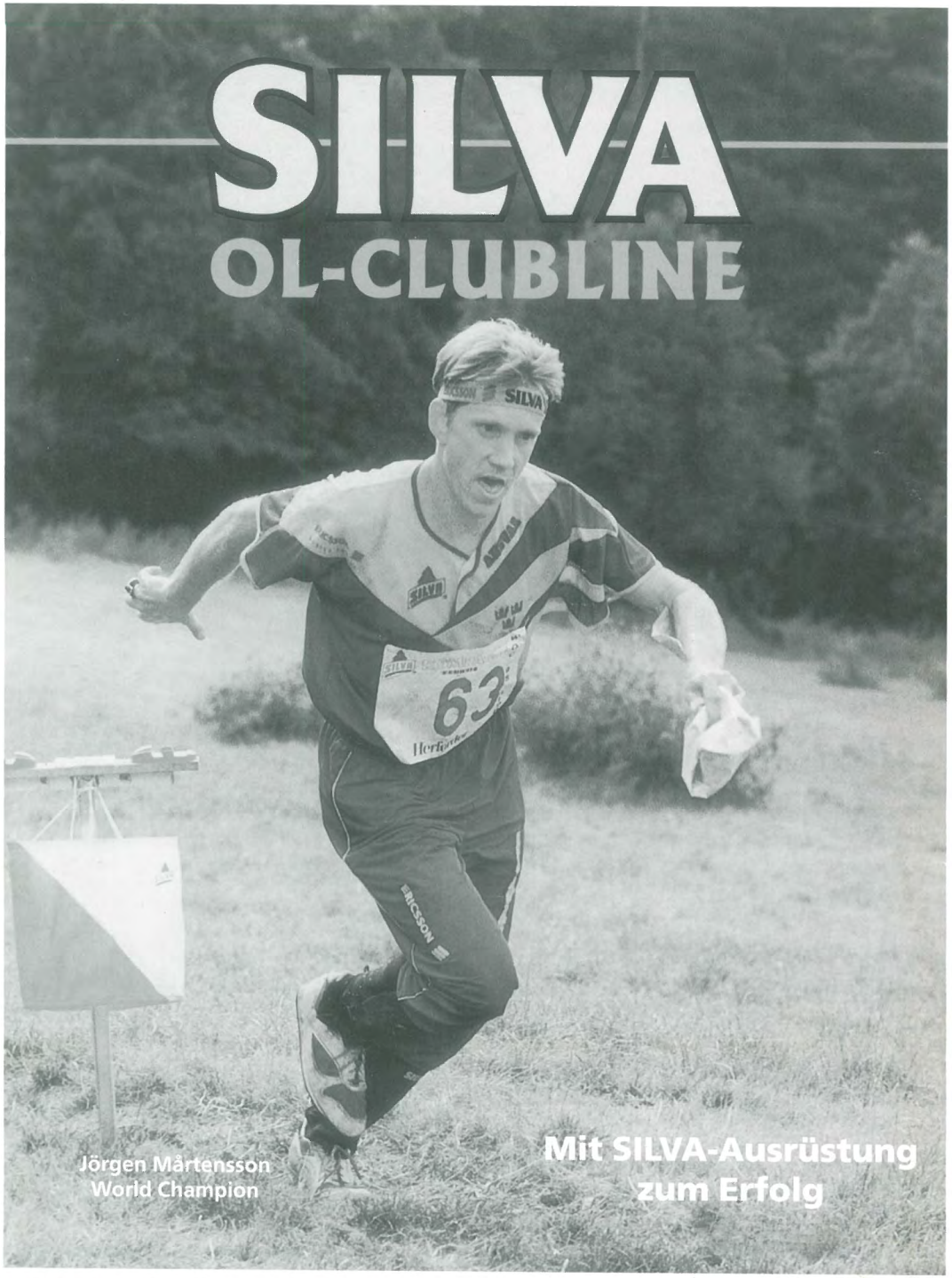


Bitte fordern Sie unsere neuen Unterlagen an:

Bezug über **OL-SHOP-CONRAD** · Schandauer Str. 41 · 01824 Königsstein · Tel. + Fax 03 50 21/6 87 76

SILVA Generalvertretung Dipl.-Ing. Otto Onneken · Dillinger Str. 9 · 61381 Friedrichsdorf · Tel. 0 61 72/7 80 61

OL-Informationen

82

FÖRDERVEREIN ORIENTIERUNGSLAUF

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralf Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Frank Czioska - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Josef Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstädt - Wolfgang Fögele - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Gymnasion Offenbach - Gundelfinger Turnerschaft - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockeborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Wolfram Köster - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Andre Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLG Ortenau - OLV Steinberg - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Henning Schneehage - Henning Schomburg - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Veijo Talarmo - Markus Theißen - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition

---

Förderverein Orientierungslauf,
z.Hd. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo
o. Sascha Martin, Brunnenstr. 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung Förderverein Orientierungslauf:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04

Impressum

Herausgaber:	Förderverein Orientierungslauf e.V.
Redaktion:	Joachim Gerhardt, Kresseweg 11/603, 01169 Dresden
	Tel./Fax 0351-4117467 Funk-Tel. 0172-3512735
Auflage:	1100
Erscheinungsweise:	nach Bedarf 5...6 mal jährlich
	OL-Informationen sind zu beziehen über die Redaktion und über den OL-Shop Conrad (siehe Werbung)

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. Määrz des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Jahresbeitrag beträgt 30,-DM für Jugendliche bzw. 60,-DM für Erwachsene und juristische Personen im Jahr.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

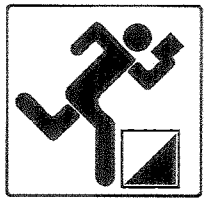
....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

Nacht-OL der OLG Bramgau	~~**7.12.96**~~
	verlegt auf 25.1.97
Langstrecken-OL der OLG Bramgau	**8.12.96**
T/Ez D/H 7/11/15/22 km, Einzel oder 2er-Mannschaft	10,-/18,-DM
Rahmenwettbewerb D/H 4 km	6,-DM
B 214 oder B 218 bis Schwagstorf Ausschilderung folgen	9.30 Uhr
	4.12.96
6. Magdeburger Weihnachts-OL	**21.12.96**
T/Ez alle Kategorien	5,-/7,-DM
Stadtpark Magdeburg	11.00 Uhr
Christa Buerschaper, Rollestr.56, 39128 Magdeburg	10.12.96
21. Magdeburger Silversterlauf	**31.12.96**
10 km; 5 km; 1,5 km; Männer, Frauen/Jugend, Kinder	5,-/2,-/1,-DM
Stadtpark Magdeburg	10.00 Uhr
	n.n.
Nacht-OL der OLG Bramgau	**25.1.97**
N/Ez D/H 3/5/7 km, Einzel oder 2er-Mannschaft	5,-/10,-DM
Nacht-Kinder-OL (Beleuchtete Strecke)	kostenlos
B 214 Fürstenau, B 402 Richtung Haselünne (Pommernkaserne)	18.00 Uhr
	22.1.97
27. Internationaler DFO Ostsee-OL	**31.5./1.6.97**
T/Kz D/H-10...70-, 21A,B, Kinder-OL (Wertungslauf Skogssport-Cup)	10,-/12,-/4,-DM
T/Ez (BRL) D/H-10...70-, -18A,B, -20A,B, 21E, AL, AK, B, Off.3/5km, Kinder-OL	
	10,-/12,-/4,-DM
WKZ: Schule in Mühl-Rosin (bei Güstrow)	30.5. ab 15 Uhr
Schulräume, Turnhallen/Sonderzeltplatz/Wohnheimzimmer	3,-/3,-/25,-DM pro Nacht
	30.4.97

OL-Informationen



Nr.82/96

Inhalt

18. IOF - Kongreß in Jerusalem	2
OL beim Deutschen Turnfest in München	6
Auszeichnung für Wolfram Köster	8
Wettkampfberichte	
Euromeeting '96	8
Sørlandsgaloppen im neuen Gewand	8
Bayerncup.... dort, wo die Fäuste fliegen?	10
Festival im Polizei-OL	13
5-Tage-OL Wiener Neustadt	14
Swiss-O-Week	15
Studenten-WM	18
Eine andere Sportart?	22
3. Weltcup-Runde	26
Jugend-Tiomila	33
European-Youth-Match	33
Leserbriefe	
Noch einmal: DM Kurz-OL 1996	34
Die Schweden überlegen im Weltcup	36
Einladung zu den DBK Ski-OL 1997	36
Fritz Vollert verstorben	37
Weltcup-Ergebnisse	38
Kurzausschreibungen	47

nächster Redaktionsschluß:
OLI 83 - 15.11.96

Fotos:
Peter Gehrmann
Rolf Heinemann
Eleonore Pohl
Katrin Renger

Der Sommer , der eigentlich keiner war, führte die deutsche OL-Gemeinde zu den großen Mehrtage-OL. Auch die Nationalmannschaft war nicht untätig. Daher ist diese Ausgabe der "OL-Informationen" reich an Wettkampfberichten.
Leider lagen bis zum Redaktionsschluß noch keine Berichte von den BRL bzw. Deutschen Staffelmeisterschaften vor, so daß lediglich die Siegerlisten diesem Heft zu entnehmen sind. Ausführliche Berichte werden hoffentlich in OLI 83 zu entnehmen sein.
Im Zusammenhang mit den DStM ist eine Regelfrage in die Diskussion gekommen, die von den Wettkampfbestimmungen bisher nicht berührt wurde: Dürfen Damen/Mädchen in Herren-/Jungen-Staffeln bzw. Mannschaften starten. Es gibt Argumente dafür und dagegen. TK-OL bzw. Bundestagung OL werden in dieser Frage eine Entscheidung treffen müssen. Was meint das OL-Volk?
Das Informations-Angebot im Internet wird immer größer. Seit kurzem gibt es auch eine Einstiegs-Seite zum Global Positioning System (GPS). Mit dieser Technik sollen in Thüringen schon Kartenaufnehmer im Wald gesichtet worden sein. Über erste Erfahrungen mit OCAD-GPS-Karten wird hoffentlich bald zu berichten sein.
In diesen Wochen werden in den einzelnen Bundesländern die Termine für 1997 zusammengestellt. Um den Terminkalender 1997 rechtzeitig zu veröffentlichen, sollten die Termine der Bundesländer bis zum

31. Oktober 1996

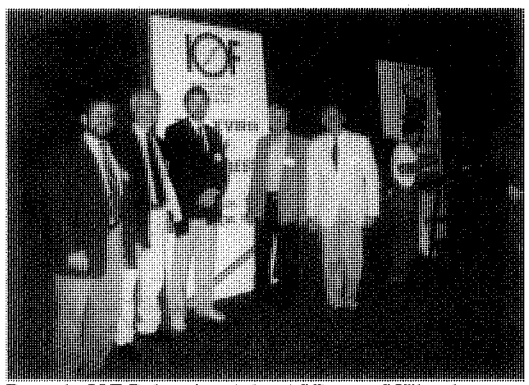
an die Redaktion gesandt werden.
Und bitte vergeßt nicht die Landeskader-Listen; Euer Landesverband braucht sie sowieso und ich will das Kaderheft nicht wieder Weihnachten zusammenstellen

J.G.

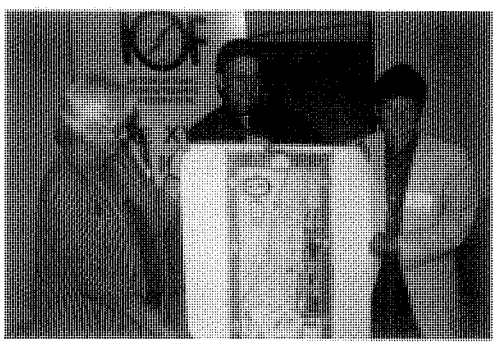
18. IOF - Kongreß in Jerusalem (17.-20.7.1996)

Delegierte: Jürgen Domas
Jürgen Hilgenberg

Während des 18. Internationalen Kongresses der IOF wurden neue „IOF-Statuten" beschlossen. Sie sind mit Beendigung des Kongresses in Kraft getreten und werden baldmöglichst veröffentlicht. Mit diesen neuen Statuten vereint die IOF alle Orientierungssport-Aktivitäten in der Föderation und unterteilt diese Aktivitäten insbesondere in Fuß-OL, Ski-OL, Mountain-Bike-OL (MBO) und Trail-O.


Deutsche IOF-Delegation: (v.l.n.r.) J.Domas, J.Hilgenberg, A.Dresen, E.Gruhn, R.Heinemann

Das IOF-Council als geschäftsführendes Organ ist nun berechtigt, bei Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Council ein neues Mitglied bis zur Neuwahl zu benennen. Bisher hatte das entsprechende Mitgliedsland die Möglichkeit, einen Nachfolger bzw. Nachfolgerin zu benennen. Nicht zugestimmt wurde, daß das Council auch die Weltmeisterschaften vergeben kann. Dieses Recht bleibt dem Kongreß vorbehalten. Verabschiedet wurde eine neue finanzielle Regelung, nach der die IOF für die Kosten der Council- und Komitee-Mitglieder aufkommen muß. Unklar blieb dabei aber, wer das finanzieren soll und wie die Finanzierung zukünftig aussieht.
Ab 1998 sollen die Ski-Weltmeisterschaften und Jugend-Ski-Weltmeisterschaften jedes Jahr stattfinden, obwohl das Ski-Komitee deshalb Bedenken angemeldet hatte, weil es befürchtet, in den nächsten Jahren nicht ausreichend Ausrichter zu haben. Ab 1998 wird dann auch noch ein Ski-Orientierungs-Weltcup angeboten.

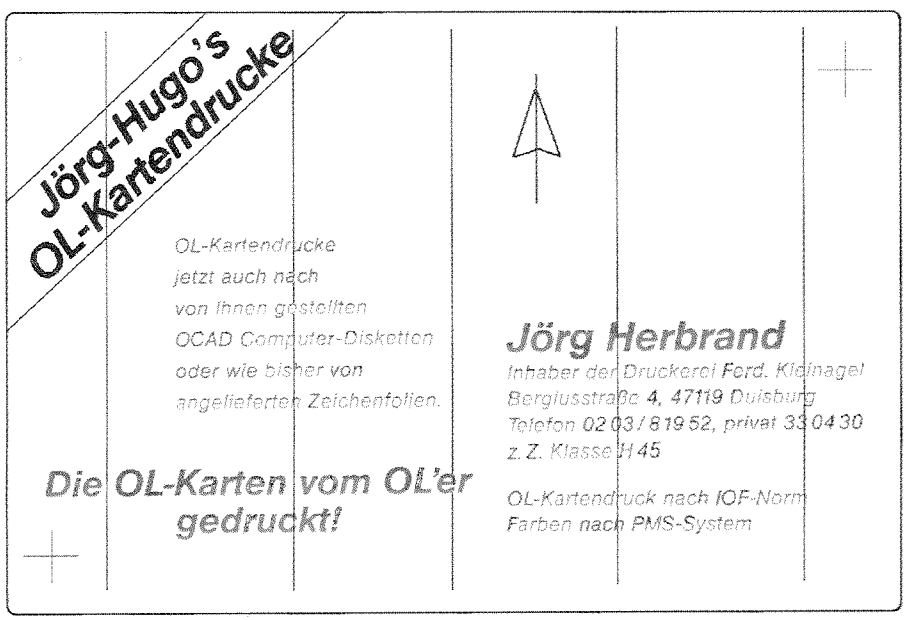

Verabschiedung des IOF-Generalsekretärs L. Levin

Während des Kongresses wurde darüber berichtet, wie weit die anstehenden Weltmeisterschaften und Jugend-Weltmeisterschaften vorbereitet sind und es war die Entscheidung zwischen den Bewerbern Finnland und Australien für OL-WM 2001 zu treffen. Australien bewarb sich mit dem Gedanken, daß Orientierungslauf ein Weltsport ist und deshalb auch Wettkämpfe in außereuropäischen Kontinenten stattfinden müssen. Dies wurde anhand einer Weltkarte mit den Standorten der bisherigen Weltmeisterschaften verdeutlicht. Finnland warb mit einer Cocktail-

KURZAUSSCHREIBUNGEN

Bayrische Meisterschaften in Osterhofen	**19.10.96**
T/Ez, D/H -14...45, H55 (in allen Kategorien auch B-Klassen)	n.n.
	n.n.
Niedersächsischer Landesranglisten-OL des C-Trainer-Lehrganges	**20.10.96**
T/Ez D/H 10...60, D/H 19K, D/H19L, keine D/H21-	7,-/9,-DM
Trimm/Kinder-OL	5,-/kostenlos
BAB A1 Abfahrt Bramsche, B218 Richtung Engter Ausschilderung folgen	10 Uhr
14. Nacht-OL des VfL Bad Schwartau	**26.10.96**
N/Ez, ca. 3 km, 5 km, 7 km (für Kinder innerhalb des Sportgeländes)	5,-/8,-DM
Riesebuschsportplatz Bad Schwartau	18 Uhr
	22.10.96
1. Heidberg-OL	**26./27.10.96**
T/Kz bzw. T/Ez	4,-/6,-DM bzw. 5,-/8,-DM
WKZ Realschule Mühl-Rosin bei Güstrow	14.00/10.00 Uhr
	18.10.96
Landesranglisten-OL Westfalen in Bielefeld	**27.10.96**
T/Ez D/H 10...60, Kinder-OL (kostenlos)	7,-/10,-DM
Parkplatz Tierpark Olderdissen, Dornbergerstraße	10.00 Uhr
	17.10.96
Weimarer Herbst-OL	**27.10.96**
T/Ez alle Kategorien	4,-/6,-DM
Kranichfeld/Schwimmbad, Karte 1 : 10 000 / 1996	10 Uhr
	14.10.96
Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL	**2.11.96**
N/Ez ab D/H16 (Rahmenwettbewerbe: D/H14, 21B, 35B)	6,-/9,-DM
Massenquartier (Sporthalle)	5,-DM
Betriebshof der Stadt Langenhagen (bei Hannover)	18 Uhr
	15.10.96
Teufelssee-OL	**16.11.96**
T/Ez alle Klassen	5,-/8,-DM
Potsdam	
	2.11.96
Nebel-Cup (LBK Nacht/RR)	**23./24.11.96**
N/Ez + T/Ez alle Klassen	5,-/8,-DM
Rüdersdorf bei Berlin, Friedrich-Engels-Ring	17.30/9.30 Uhr
	9.11.96
Langstrecken-OL der OLG Bramgau	~~**24.11.96**~~
	verlegt auf 8.12.96

29. Andrea Schulze	ESV Dessau	D 15
11. Anja Nahto	ESV Dessau	D 17
7. Anke von Gaza	OLV Uslar	D 21 E
21. Ingrid Hufnagel	OLA TSV Deggendorf	D 21 A
12. Karin Lange	OLA TSV Deggendorf	D 21 B
36. Renate Gieseler	TUS Fellinghausen	D 45
18. Ingrid Dahme	RSV Hannover	D 55
2. Christian Gieseler	TUS Fellinghausen	H 13
18. Daniel Spengler	ESV Dessau	H 15
7. Ronny Natho	ESV Dessau	H 19/20
36. Roland Vogl	OLA TSV Deggendorf	H 21 A
34. Albert Stoiber	OLA TSV Deggendorf	H 21 B
38. Thomas Döhler	TSV Grünwald	H 21 B
15. Christian Ufholz	OLA TSV Deggendorf	H 21 C
3. Andreas Spengler	ESV Dessau	H 35
6. Horst von Gaza	OLV Uslar	H 35
28. Liviu Nikolaus	TSV Albertshofen	H 35
38. Karl-Heinz Seefeld	SuS Verthe	H 40
21. Rainer Müller	USV TU Dresden	H 50
46. Hans Güth	ESV Dessau	H 50
49. Walter Gieseler	TUS Fellinghausen	H 50
64. Gerd Lindau	OLV Hamburg	H 50
8. Peter Gehrmann	ASG Teutoburger Wald	H 55
15. Eberhard Höfer	ASG Teutoburger Wald	H 55
22. Claus-Peter Rathje	TSV Wackernheim	H 55
17. Hans-Georg Dahme	RSV Hannover	H 60
5. Karl Mols	DARC Köln	H 65
13. Günter Herting	Berliner SV	H 65



party und einigen interessanten Aussagen eines Vertreters der Stadt Tampere.Nach geheimer Abstimmung wurde mit großer Mehrheit Finnland zum Ausrichter der Weltmeisterschaften 2001 gewählt.
Die Entscheidung zwischen Rußland und Schweden für die Ski-Weltmeisterschaften in 2000 fiel ebenfalls mit großer Mehrheit für Rußland. Auch diese Abstimmung wurde geheim durchgeführt.

Keine geheime Abstimmung war erforderlich für die Entscheidung über den Tagungsort für den nächsten Kongreß 1998. Nachdem unter den Gesichtspunkten „Fair-Play" sowohl die Tschechische Republik als auch Österreich ihre Bewerbungen im Kongreß zurückgezogen hatten, stand fest: Sintra in Portugal wird die IOF 1998 begrüßen. Eindrucksvoll war ein kurzes Video über diesen Teil Portugals. Sintra liegt ca. 30 km von Lissabon entfernt.

Probleme werfen auch in der IOF die Finanzen auf. Nachdem über viele Jahre Schweden einen überdurchschnittlichen Beitrag geleistet hat, soll nun mittelfristig, insbesondere aber langfristig, über eine neue Beitragsstruktur nachgedacht werden. Ein erster Vorschlag wurde eingebracht. Er soll auf der nächsten Präsidentenkonferenz während der WM '97 in Norwegen beraten werden. Ein Beschluß könnte dann auf dem nächsten Kongreß gefaßt werden.

Bei den Wahlen wurde die Präsidentin und die drei Vizepräsidenten bestätigt. Bei den Mitgliedern im Council gab es einige Änderungen. Hier das neue Council für die nächsten zwei Jahre:

Sue Harvey	GBR	President
Hugh Cameron	AUS	Vice-President
Ake Jakobson	SWE	Vice-President
Edmond Szechenyi	FRA	Vice-President
Thomas Brogli	SUI	Member
Higino Esteves	POR	Member
Rimantas Mikaitis	LTU	Member
Flemming Nörgaard	DEN	Member
Bruce Wolfe	USA	Member

IOF-Präsidentin Sue Harvey

Kommission Orientierungssport und Umwelt
Von Ernst Gruhn

So, wie der DTB die gemeinsame Initiative mit der Umweltstiftung S.O.F. - Save Our Future - bei Großveranstaltungen (z.B. Landesturnfesten) präsentiert, hat auch das Präsidium der IOF beschlossen, ein offizielles Statement für unsere Natur- und umweltfreundliche Sportart zu veröffentlichen.
Zur Erarbeitung dieser „Resolution on Good Environmental Practice in Orienteering" beauftragte das Präsidium die TK der IOF. Die TK benannte Ernst Gruhn, langjähriges Mitglied der TK der IOF, zum Leiter dieser Kommission.

Weitere Mitglieder sind:
David Hoog AUS
Vladimir Mikan CZE
Brian Parker GBR
Jorm Simonsen DEN

Die Kommission legte der TK der IOF anläßlich ihrer Sitzung in Frankfurt (Februar 1996) einen ersten Entwurf der „Environmental Good Practice Guidelines" vor. Nach Änderungen und Ergänzungen durch das TK wurde die von Brian Parker und Ernst Gruhn überarbeitete Fassung dem IOF-Präsidium zu seiner Sitzung im April 1996 in England vorgelegt.

Während des Kongresses hatte die Kommission die Aufgabe, die Endfassung des Umweltstatements zu erarbeiten und der TK und dem IOF-Präsidium durch Ernst Gruhn vorzutragen und sie zur Veröffentlichung in „Orienteering World" vorzulegen.
Der nächste Schritt für die Kommission ist die Sammlung bestehender Regeln bzw. Richtlinien der nationalen Mitgliedsverbände, um daraus detaillierte, allgemeingültige Richtlinien für den Orientierungslauf als umweltfreundliche Sportart zu formulieren.

Eine nächste Sitzung der Kommission ist im November in Frankfurt geplant.

Sitzung der IOF-Kartenkommission am 17. 07. 1996 in Jerusalem
Von Andreas Dresen

Teilnehmer: Flemming Norgaard, DEN
Jorma Ake, FIN
Andreas Dresen, GER
Björn Persson, SWE
Chris Shaw, GBR

Flemming Norgaard wurde vom Kongreß in den IOF-Vorstand gewählt. Er wird daher zum Ende des Jahres 1996 aus der Kartenkommission ausscheiden

1. Neue Struktur der IOF

Die Kartenkommission hat diskutiert, wie die Aufnahme des Mountain-Bike-OL (MBO) in der Arbeit der Kartenkommission umgesetzt werden soll. Es wurde folgendes Konzept entwickelt:

1.1 Karten- und drucktechnische Fragen treten bei allen OL-Formen gleichermaßen auf. Sie sollen daher als Gesamtheit untersucht und beantwortet werden.

1.2 Verschiedene OL-Formen verlangen unterschiedliche Kartenzeichchen und Generalisierung, die in eigenen Darstellungsvorschriften definiert werden müssen, um Verwechslungen zu vermeiden.

1.3 Die besonderen Aspekte der verschiedenen OL-Formen können entweder durch einen Repräsentanten der jeweiligen OL-Form in der Kartenkommission oder durch Arbeitsgruppen in die Kartenkommission eingebracht werden.

Bundesranglisten-OL
(8.9.96 bei Schmannewitz)

Sieger		
D-10	Gutjahr, Susan	SV Vorwärts Leipzig
D-12	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D-14	Nordmeyer Bodil	OSC Kassel
D-16	May Tina	HSG Merseburg
D-18	Mattick Anja	Post-SV Dresden
D-20	Conrad, Brit	USV TU Dresden
D21AK	Völker Doritt	USV TU Dresden
D21AL	Rathje-Kübler Ilka	TV Haueneberstein
D21B	Berchtold Eileen	USV TU Dresden
D21E	Finke Heidrun	RSV Hannover
D35-	Fritzsche Martina	USG Chemnitz
D40-	Meyer Ursula	Post-SV Dresden
D45-	Ender Irina	HSG Turbine Zittau
D50-	Dunay Wilma	SU Annen
D55-	Breckle Uta	Bielefelder TG
D60-	Blumensaat Kath.	ATS Kulmbach
H-10	Brettschn. Moritz	Kaulsdorfer OLV
H-12	Schellenberger P.	LVB Leipzig
H-14	Gieseler Christian	TUS Fellinghausen
H-16	Schmidt Bernhard	SSV Planeta Radebeul
H-18	Schöne Andre	OL-Team Wehrsdorf
H-20	Horst Ingo	OLG Elsenzgau
H21AK	Larsen Per Erik	Sturla (NOR)
H21AL	Herzog Martin	OLG Ortenau
H21B	Farrak Holger	PSV Elbe Dresden
H21E	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
H35-	Spengler, Andreas	ESV Lok Dessau
H40-	Döhler Bernd	Chemnitzer Polizei-SV
H45-	Krüpfganz Rolf	Post-SV Chemnitz
H50-	Herbrand Jörg	Ski Klub Duisburg
H55-	Conrad Helmut	USV TU Dresden
H60-	Horn, Gerhard	SZ TV Murrhardt
H65-	Dietze, Lothar	SV Lok Leipzig-Mitte

Bundesranglisten-OL
(22.9.96 bei Großvoigtsberg)

Sieger		
D-10	Gutjahr, Susan	SV Vorwärts Leipzig
D-12	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D-14	Müller Insa	SV Pfrondorf
D-16	Dresen Elisa	OLF Mainz
D-18	Mattick Anja	Post-SV Dresden
D-20	Saupe Anne	Post-SV Dresden
D21AK	Kießling Jenny	Post-SV Dresden
D21AL	Kraemer Karin	Post-SV Dresden
D21B	Blumenstein Silke	OSC Kassel
D21E	Schmalfeld, Karin	BSV Wag. Ammendorf
D35-	Fritzsche Martina	USG Chemnitz
D40-	Müller Monika	SV Pfrondorf
D45-	Ender Irina	HSG Turbine Zittau
D50-	Hindorf-Herm. H.	OLV Steinberg
D55-	Burkhardt Brigitte	Post-SV Dresden
D60-	Schrei Renate	BSV Wag. Ammendorf
D65-	Berndt Käte	Post-SV Chemnitz
H-10	Leideck Karsten	USV TU Dresden
H-12	Schmalfeld Thomas	Planeta Radebeul
H-14	Augst Markus	OL-Team Wehrsdorf
H-16	Bruder Christoph	OLG Ortenau
H-18	Lubina Alexander	DJK Adler 07 Bottrop
H-20	Hommen Lars	DJK Adler 07 Bottrop
H21AK	Büchner Ralf	IHW Alex 78 Berlin
H21AL	Forner Andreas	LVB Leipzig
H21B	Krüger Ralf	SSV Planeta Radebeul
H21E	Foeth Oliver	ASG Teutoburg. Wald
H35-	Ritter Siegfried	HSG Pädagogik Erfurt
H40-	Döhler Bernd	Chemnitzer Polizei-SV
H45-	Gerlach Karl-E.	OLV Weimar
H50-	Lange Hans	OLV Weimar
H55-	Gohde Günter	TK Hannover
H60-	Lückmann Peter	SV Sedlitz
H65-	Berndt Werner	Post-SV Chemnitz

Trainerfortbildung

Termin: 22.-24.11.96
Ort: Jugendherberge Hagen/Westfalen
Thema: Staffel-OL - Training, Taktik, Organisation
Leitung: Uwe und Barbara Dresel
max. Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung bei: Uwe Dresel,

Bundesranglisten-OL
(24.8.96 in Mölln)

Sieger

D-12	Büchner, Christine	Treptower SV
D-14	Dobke, Marika	Lübecker Turnerschaft
D-16	Tröße, Christiane	SV TU Ilmenau
D-18	Kärger, Luise	USC Leipzig
D-20	Conrad, Brit	USV TU Dresden
D21A	Kohlmeyer, Juliane	SuS Vehrte
D21B	Reichelt, Bärbel	
D21E	Finke, Heidrun	RSV Hannover
D35-	Sonnenberg, Olga	TSV Fischerhude
D40-	Bode, Veronika	SuS Vehrte
D45-	Bader, Hilde	OLV Steinberg
D50-	Dunay, Wilma	SU Annen
D55-	Foeth, Karin	TK Hannover
D60-	Finke, Luise	RSV Hannover
H-12	Blumenstein, A.	OSC Kassel
H-14	Bader, Leif	OLV Steinberg
H-16	Pieper, Lars	SSV Langenhagen
H-18	Schröder, Tim	TSV Malente
H-20	v. Kutzschenb., B.	SZ Wiesbaden
H21A	Nolte, Martin	OLV Uslar
H21B	Gunia, Ralph	Turngemeinde Berlin
H21E	Finkenstädt, M.	OLV Uslar
H35-	Spengler, Andreas	ESV Lok Dessau
H40-	Sonnenberg, Serg.	TSV Fischerhude
H45-	In der Stroth, R.	Osnabrücker TB
H50-	Bader, Achim	OLV Steinberg
H55-	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
H60-	Horn, Gerhard	SZ TV Murrhardt
H65-	Montag, Erich	ASG Teutoburger Wald
H70-	Brusdeilins, Günt.	Bielefelder SC

Bundesranglisten-OL
(7.9.96 bei Lausa)

Sieger

D-10	Gutjahr, Susan	SV Vorwärts Leipzig
D-12	Knecht Franka	OL-Team Wehrsdorf
D-14	Eidner Manuela	USV TU Dresden
D-16	Hölzer Katrin	OLV Weimar
D-18	Mattick Anja	Post-SV Dresden
D-20	Conrad, Brit	USV TU Dresden
D21AK	Wedekind Silke	OLV Uslar
D21AL	Thomas Sylvia	OL-Team Wehrsdorf
D21B	Richter Annett	Chemnitzer Polizei-SV
D21E	Schmalfeld, Karin	BSV Wag. Ammendorf
D35-	Tröße Renate	SV TU Ilmenau
D40-	Schmidt Bettina	OL-Team Wehrsdorf
D45-	Ender Irina	HSG Turbine Zittau
D50-	Hindorf-Herm. H.	OLV Steinberg
D55-	Eulitz Ilse	OLV Weimar
D60-	Cruse Helga	SV Lok Leipzig Mitte
H-10	Lösch Sören	USV Jena
H-12	Schellenberger P.	LVB Leipzig
H-14	Augst Markus	OL-Team Wehrsdorf
H-16	Bruder Christoph	OLG Ortenau
H-18	Kautz Markus	Post-SV Dresden
H-20	Fischer Axel	TSV Allmersbach
H21AK	Witzel Michael	SU Annen
H21AL	Artz Torsten	TSV Malente
H21B	Farrak Holger	PSV Elbe Dresden
H21E	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
H35-	Spengler, Andreas	ESV Lok Dessau
H40-	Hickethier Manfred	Planeta Radebeul
H45-	Krüpfganz Rolf	Post-SV Chemnitz
H50-	Vischer Friedrich	TSV Allmersbach
H55-	Hoferer Albert	OLG Ortenau
H60-	Reischl Georg	TV Osterhofen
H65-	Dietze, Lothar	SV Lok Leipzig-Mitte
H70-	Schaffner Otto	TV Alsbach

Video von den DKM und vom BRL in Deggendorf

Für mich war es beschlossene Sache, das Video zu erwerben, das der Ausrichter über DKM und BRL gedreht hatte. Bekannte, die vor mir das Video gesehen hatten - aber nicht viel vom OL wissen - waren begeistert. Sie waren beeindruckt vom Starterfeld und vom Tempo, mit dem die Läufer durch den Wald liefen. Es ist von allem dabei, was einen gelungenen Film über OL ausmacht. Schade nur - meinten sie -, daß man sonst so wenig über OL hört und sieht...

Eleonore Pohl

2. Überarbeitung der IOF-Darstellungsvorschriften
Im Jahr 2000 sollen die Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten neu herausgegeben werden. Hierbei sollen neue Aspekte der computergestützten Kartenzeichnung und der Drucktechnik berücksichtigt werden. Außerdem sollen einzelne Kartenzeichen zur Diskussion gestellt werden, ohne jedoch die bestehende Struktur der Kartenzeichen grundlegend zu ändern. Es ist folgender Zeitplan vorgesehen:
* Vorschläge aus dem Bereich des DTB bis Ende Oktober an den Beauftragten für Karten- und Kampfrichterwesen,
* Diskussion der Vorschläge im Kartenzeichnerseminar des DTB am 10. 11. 1996,
* Vorlage der Vorschläge aus den Mitgliedsverbänden der IOF bis Ende November 1996 an die Kartenkommission der IOF,
* 1. Entwurf der Änderungen zur WM 1997 in Norwegen,
* Weitere Optimierung in 1998 - 1999

3. Neuausgabe der Darstellungsvorschriften auf CD

Sitzung der High Tech Group der IOF
Von Rolf Heinemann

Teilnehmer: Finn Arildsen, DEN
Hans Steinegger, SUI
Rolf Heinemann, GER
Babro Rönberg, FIN (zeitweise)
Clive Allen, GBR (zeitweise)

Schwerpunkt war die Einrichtung der World Wide Web-Homepage der IOF.
In der Vorbereitung auf den Kongreß wurde die erste offizielle Homepage der IOF durch die HTG eingerichtet. Sie ist unter dem Namen

http://www.orienteering.org

erreichbar. In den ersten 8 Stunden nach der Freischaltung wurden bereits 57 Zugriffe registriert. Es erfolgte eine Vorführung für interessierte Kongreß-Teilnehmer. Die Seite enthält z. Zt. alle offiziellen bis zum Kongreß gültigen Daten, z. B. Anschriften des Vorstandes, des Sekretariats, der Vorsitzenden der Kommissionen und der Mitgliedsverbände. Für die weitere Arbeit wurden folgende Festlegungen getroffen:

1. die IOF-Page muß sich durch aktuelle und offizielle Angaben zur IOF von den vielen anderen, weltweit eingerichteten Seiten zum Orientierungslauf unterscheiden,

2. es wurden Verantwortlichkeiten mit der neuen Generalsekretärin, dem Redakteur der „Orienteering World" und den Kommissions-Vorsitzenden festgelegt,

3. in der Adresse jedes Mitgliedsverbandes wird, soweit vorhanden, die offizielle kommerzielle Homepage Adresse des Mitgliedsverbandes als automatisch aufrufbare Verbindung aufgegeben,

4. zur weiteren Gliederung wurden Festlegungen mit den verantwortlichen Beratern getroffen. So wird die Kartenkommission eine eigene Seite einrichten, auf die von der zentralen Homepage der IOF verwiesen wird.

Abschließend muß festgestellt werden, daß die Arbeit der High Tech Group der IOF von zunehmender Bedeutung für die IOF ist. Kurzfristig wird auf eine Verstärkung durch den norwegischen und den finnischen Verband hingearbeitet. Erste Gespräche fanden bereits statt. Im Rahmen der neuen Struktur der IOF wird ein eine eigenständige High Tech-Kommission in Erwägung gezogen.

OL beim Deutschen Turnfest in München (31.5.-7.6.1998)

Von Christian Ufholz

Was ist bisher passiert ?

Nach dem Beschluß das Deutsche Turnfest 1998 in München durchzuführen, begannen schon die ersten Aktivitäten der in München ansässigen OLer. Zuerst wurde mit dem TK durch Christian Ufholz abgeklärt, daß die Organisation aller OL-Aktivitäten von dem Arbeitskreis OL übernommen wird. Dieser setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen :

Christian Ufholz	Leiter des Arbeitskreises OL DTF 98 (LFA- Vorsitzender Bayern)
Karin Lange	LFA-Mitglied Bereich Umweltschutz
Roland Vogl	LFA-Mitglied Bereich Leistungssport

Weiterhin arbeiten vom ortsansässigen Verein TSV Grünwald im Arbeitskreis mit:
Thomas Döhler, Ellen Verde und Maik Reiser
Als Vertreter des TK OL sitzt Ernst Gruhn (Mitarbeiter Breitensport im TK) im Gremium.
Für die Aufnahme der zu erstellenden zwei Karten konnte Pavel Ditrych gewonnen werden.

Mit dem Organisationskomitee wurden folgende OL-Wettkämpfe und Aktivitäten vereinbart:
Über den gesamten Zeitraum des Turnfestes kann man im Gelände des Olympiaparkes einen Informationsstand über Orientierungslauf finden. Ebenso findet an allen Tagen ein Trimm-OL und ein Kinder-OL statt. Der Trimm-OL ist auch behindertentauglich, da im Olympiapark alle Wege befestigt sind.
Am Mittwoch, 3.6.98, findet im Münchner Süden ein Mannschaftslauf statt. Hierzu werden etwa 300 Mannschaften erwartet. Der zweite Orientierungslauf im Münchner Süden findet am Freitag, 5.6.98, statt. Dieser wird als Einzel-OL durchgeführt.

Weitere Info's in Sachen OL beim Deutschen Turnfest erteilen gerne:
Christian Ufholz, Wilhelmshavener Str. 15, 80997 München, Tel + Fax 089/ 142114,
E-Mail: Christian.Ufholz@mch.sni.de oder Christian.Ufholz@t-online.de und
Thomas Döhler, Waskestr. 5, 80634 München, Tel + Fax 089/ 133466
E-Mail: Thomas.Doehler@t-online.de

Alle bayerischen OLer sollten sich den Termin des DTF 98 schon einmal vormerken, da mindestens 30 - 40 Helfer für folgende Bereiche benötigt werden.
* Betreuung Infostand im Olympiagelände
* Mithilfe bei den Veranstaltungen im Perlacher Forst
* Betreuung Trimm OL im Olympiagelände

Wer Interesse hat, beim DTF 98 mitzumachen, sollte sich möglichst bald bei Thomas Döhler melden.

Deutsche Staffelmeisterschaften (21.9.96 in Großvoigsberg/Sachsen)

D-14: 1. Nordmeyer/Boss/Heumann	OSC Kassel	H-14: 1. Augst/Schmidt/Augst/	OL-Team Wehrsdorf
2. Hammerl/Hermann/Krämer	OLV Steinberg	2. Krüger/Kampczyk/Möser	USV TU Dresden
3. Hätscher/Hätscher/Botsch	TuS Jena	3. Dresen/Kreft/Vogedes	OLF Mainz
D15-18: 1. Lucke/Busch/Mattick	Post SV Dresden	H15-18: 1. Meder/Kunze/Pieper	SSV Langenhagen
2. Schüttler/Messerschm./Gnau	OSC Kassel	2. Möser/von Dalowski/Kautz	Post-SV Dresden
3. Krebs/Ehrl/Lorenz	OLA TSV Deggen.	3. Merzdorf/Kärger/Müller	USC Leipzig
D19-: 1. Jaeger/Stratz/Keinath	Gundelfinger TS	H19-: 1. Prolingh./Wendler/Prolingh.	TV Alsbach
2. Gehricke/Leonhardt/Schlösser	Treptower SV	2. Lubina/Hommen/Hommen	DJK Adler Bottrop
3. Xylander/Kärger/Merzdorf	USC Leipzig	3. Nolte/Finkenstädt/Kwiatkowski	OLV Uslar
D35-: 1. Bader/Hindorf-H./Gun-Viol	OLV Steinberg	H35-: 1. Fuchs/Leibiger/Leibiger	Post-SV Dresden
2. Schmidt/Löwinger/Schmalfeld	Planeta Radebeul	2. Much/Kukis/von Gaza	OLV Uslar
3. Osterhorn/Mönnich/Adolph	OSC Kassel	3. Härtelt/Schmalfeld/Hickethier	Planeta Radebeul
		H45-: 1. Blumenstein/Moll/Heyser	OSC Kassel
		2. Kern/Lange/Gerlach	OLV Weimar
		3. Dresen/Durben/Kreft	OLF Mainz

Polizei-OL

DAMEN		HERREN	
Kurz-OL			
1. Ingrid Hufnagel	28:39	1. Rainer Wichmann	21:48
2. Martina Hüttner	28:50	2. Raik Zschäckel	22:38
3. Kerstin Huth	29:44	3. André Schöne	22:40
4. Ruth Bruchmann	31:07	4. Stefan Wedlich	26:46
5. Friederike Widmann	38:39	5. Mike Kurr	28:37
5. Judith Hundhammer	38:39	6. Torsten Ochmann	28:46
Staffel-OL			
1. Bund (Hüttner / Huth)	73:21	1. Bund (Wichmann/Zschäckel/Wedlich)	92:08
2. Bayern (Hufnagel / Hundhammer)	105:11	2. Nordrh.-Westf. (Eckolt/Gehrmann/Bethke)	174:31
Klassik-OL			
1. Ingrid Hufnagel	69:14	1. Raik Zschäckel	67:10
2. Martina Hüttner	78:01	2. Stefan Wedlich	67:48
3. Kerstin Huth	78:29	3. Rainer Wichmann	68:07
4. Ruth Bruchmann	79:51	4. Torsten Ochmann	76:49
5. Marion Ziegler	92:09	5. Anton Hamberger	79:23
6. Friederike Widmann	96:36	6. André Schöne	79:32

BROOKS®
Built To Make You Better

World University Orienteering Championships

Classic Distance Final

MEN

1.	Wingstedt Emil	Sweden	68.56
2.	Mihailov Alexander	Ukraine	70.52
3.	Coupat Olivier	France	71.14
4.	Stepánek Martin	Czech Rep.	73.02
5.	Envall Matti	Sweden	73.12
6.	Peltola Juha	Finland	73.38
7.	Porzycz Janusz	Poland	74.18
8.	Breckle Rolf	Germany	74.55
9.	Miettinen Juha	Finland	75.04
10.	Stanev Orlin	Bulgaria	75.51
45.	Kwiatkowski André	Germany	84.19
54.	Halder Lothar	Germany	86.49
69.	Stamer Christian	Germany	93.01
	Risch Björn	Germany	Disq.

WOMEN

1.	Cieslarová Jana	Czech Rep.	57.54
2.	Kovács Bernadett	Hungary	60.44
3.	Rákayová Martina	Slovak Rep.	61.02
4.	Fey Zsuzsa	Rumania	61.18
5.	Cechová Lenka	Czech Rep.	61.30
6.	Schaffner Monika	Switzerland	61.45
7.	Lubinszki Mária	Hungary	62.04
8.	Bluett Tracey	Australia	62.07
9.	Hornyák Marianna	Hungary	63.03
10.	Haglund Mia	Sweden	63.28
22.	Rösel Kirsten	Germany	65.38
29.	Jäger Meike	Germany	67.35
39.	Renger Katrin	Germany	72.34
45.	Keinath Judith	Germany	74.36

World University Orienteering Championships

Short Distance Final

MEN

1.	Coupat Olivier	France	24.10
2.	Peltola Juha	Finland	25.44
3.	Domonyik Gábor	Hungary	26.16
	Jedlicka Michal	Czech Rep.	26.16
5.	Wingstedt Emil	Sweden	26.41
6.	Mateju Lubos	Czech Rep.	27.02
7.	Lévai Ferenc	Hungary	27.11
8.	Andersson Tobias	Sweden	27.23
9.	Erne Lukas	Switzerland	27.24
10.	Åkeman Anders	Sweden	27.25
31.	Kwiatkowski André	Germany	29.57
36.	Breckle Rolf	Germany	31.21

WOMEN

1.	Cieslarová Jana	Czech Rep.	25.09
2.	Kaljus Külli	Estonia	25.39
3.	Soulard Juliette	France	25.40
4.	Fahlén Linda	Sweden	25.58
5.	Rákayová Martina	Slovak Rep.	26.00
6.	Bokros Andrea	Hungary	26.03
7.	Kovács Bernadett	Hungary	26.40
8.	Navrátilová Iva	Czech Rep.	27.02
9.	Gárdonyi Réka	Hungary	27.17
10.	Haglund Mia	Sweden	27.18
14.	Keinath Judith	Germany	28.19
28.	Breckle Margit	Germany	30.43
33.	Rösel Kirsten	Germany	31.27
48.	Jäger Meike	Germany	36.13

Relay

MEN

1. Ukraine 231.17 (Fedotov 54.08, Chtcherbina 68.58, Roussetskij 57.58, Mihailov 50.13)
2. Hungary 232.20 (Novai 61.37, Lévai 61.19, Farkas 58.23, Domonyik 51.01)
3. France 235.27 (Vannier 63.23, Gueorgiou 59.56, Toussaint 60.02, Coupat 52.06)
4. Finland 236.08 (Kahelin 62.26, Kahelin 58.27, Miettinen 55.58, Peltola 59.17)
5. Sweden 236.22 (Åkeman 62.25, Jonsson 65.30, Envalli 55.25, Wingstedt Emil 53.02)
6. Czech Republic 236.29 (Drahonovsky 55.07, Stepánek 57.39, Jedlicka 69.22, Kosarek 54.21)
12. Germany 267.27 (Halder 54.17, Breckle Rolf 56.58, Risch Björn 72.38, Kwiatkowski 83.34)

WOMEN

1. Czech Republic 170.31 (Honzová 38.45, Tichá 44.59, Cechová 49.30, Cieslarová 37.17)
2. Germany 175.50 (Renger 39.09, Jaeger 51.45, Rösel 45.56, Keinath 39.00)
3. Hungary 175.58 (Kovács 38.51, Gárdonyi 51.57, Lubinszki 44.17, Bokros 40.53)
4. Switzerland 176.21 (Deplazes 38.53, Lauenstein 48.17, Suter 47.57, Schaffner 41.14)
5. Norway 176.49 (Moen 41.20, Arvesen 46.37, Svendsby 44.09, Hausken 44.43)
6. Finland 177.05 (Pasonen 41.24, Peltola 46.58, Kemppainen44.00, Mattsson 44.43)

OL-SHOP CONRAD

Spezialbedarf für Orientierungsläufer

Kompasse - SILVA, SUUNTO, MOSCOW; RECTA
Schuhe - SILVA, VJ, JALAS, SPORTJOHAN
Clubzelte - REGNLY
Laufkleidung
OL-Clubkleidung
OL-Rucksäcke mit Klappstuhl
Armbandstoppuhren, Startuhren, Zieluhren
Postenständer, Postenschirme, Kontrollzangen
Bahneindruckgerät System "MULLE"
Stirnleuchten + Ausrüstung für Nacht-OL
weitere Artikel auf Anfrage

Verkauf bei OL´s in Deutschland + Versand

Orientierungläufer, die schon zu Beginn der Saison 1996 mit einem neuen Outfit an den Start gehen wollen, bestellen am besten jetzt ihre OL-Clubkleidung ! ! !

Helmut Conrad, Schandauer Straße 41, 01824 Königstein
Tel. + Fax: 035021 68776

Auszeichnung für Wolfram Köster

Wolfram Köster wurde auf Antrag des TK Orientierungslauf auf dem Landesturntag des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes am 8.6.1996 in Husum mit der Ehrennadel in Silber des DTB ausgezeichnet.
Wolfram erhielt diese Auszeichnung für seine über 20jährige ehrenamtliche Arbeit. Neben seiner Tätigkeit als Beauftragter für Freizeit- und Breitensport im TK Orientierungslauf wirkte er als Landesfachwart OL im Schleswig-Holsteinischen Turnverband sowie als Abteilungsleiter OL in seinem Verein.
Auch an dieser Stelle Dank und herzlichen Glückwunsch zu der Auszeichnung.

Euromeeting ´96

Von Anke Xylander

Während man im Zellwald um Staffelmeistertitel kämpfte, traf sich ein Teil der Weltelite in Norwegen zum Euromeeting. Aufgrund nationaler Meisterschaften fehlten aber eine ganze Reihe von Nationen wie Finnland, Schweiz, Tschechien. Der Wettkampf fand in Arendal statt, etwas nördlich des nächstjährigen WM-Gebietes. Das deutsche Team bestand aus Frauke Schmitt Gran, Heidrun Finke, Anke Xylander und Hendrik Lapp und wurde von Stephan Schliebener betreut. Das Gelände soll etwas gruener und steiniger gewesen sein als das um Grimstad.
Die geplanten Kilometerzeiten ließen auf einiges schließen: Damen 6,8km in 65 min, Herren 9,8km in 80 min. Die Schnellsten waren dann aber um einiges schneller. Bei den Damen setzte sich Weltcupsiegerin Gunilla Svärd (SWE) durch, bei den Herren Petter Thoresen (NOR). Frauke hatte nach gerade überstandener Erkältung nicht ihr volles Leistungsvermögen, Line und Anke leisteten sich eine Menge Fehler. Hendrik nutzte die Gelegenheit, zwei Norwegern über eine längere Strecke zu folgen. In Zukunft kann er hoffentlich selbst so laufen.
Die Staffel am Sonntag fand auf derselben Karte statt, teilweise auch mit denselben Posten! Neben den Nationalteams waren auch einige Klubmannschaften mit von der Partie. Aber die Auswahlteams setzten sich durch. Schweden und Norwegen konnten jeweils 6 Teams aufbieten. Die deutschen Damen konnten nicht so weit vorn mitmischen wie im letzten Jahr. Anke mußte die Spitze nach ca. einem Drittel der Startstrecke ziehenlassen, das Tempo war einfach zu gefährlich in diesem Gelände. Line fand nicht in die Karte, verlor an den ersten beiden Posten mehrere Minuten und den Kontakt zu den anderen. Frauke hatte die gleichen Probleme. Nach dem Euromeeting traf sich ein Teil der deutschen WM-Aspiranten in Arendal zum Training. Es wird hoffentlich nicht das letzte sein, denn man muß hier wirklich viel trainieren, um die Karte auch im Laufen lesen zu können.

Sørlandsgaloppen im neuen Gewand

von Heidrun Finke

Nach vielen Jahren bin ich in diesem Sommer endlich mal wieder zum Sørlandsgaloppen gefahren, dem norwegischen 6-Tage-Lauf an der Südküste. Früher war der Sørlandsgaloppen für mich der Inbegriff des rauhen, urtümlichen OL-Erlebnisses. Das Gelände war steil und ruppig. Zu den einzelnen Etappen mußten oft weite Fahrten auf schlängeligen Gebirgsstraßen zurückgelegt werden. Bezüglich Duschen hieß es in der deutschen Übersetzung der Ausschreibung schlicht: Nasse Lappen zu gebrauchen. Nach dem Wettkampf suchte man also den nächstbesten See auf. Und statt normaler Stift-Zangen waren noch lange Zeit die traditionellen norwegischen Schaffner-Zangen im Gebrauch.

Pl.	Pkt.	Name	Nat	1	2	4	5	8	9	10
Damen		**Weltcup-Endstand**		LTU	LAT	SWE	NOR	SUI	SUI	FRA
1	192	Gunilla Svärd	SWE	41	36	50	50	47	45	35
2	189	Marlena Jansson	SWE	39	37	-	47	15	50	53
3	184	Hanne Staff	NOR	50	13	47	43	-	41	44
4	168	Anniina Paronen	FIN	32	43	35	38	6	39	48
5	168	Yvette Hague	GBR	45	47	35	36	40	32	34
6	167	Anette Granstedt	SWE	47	50	-	34	31	31	36
7	163	Hanne Sandstad	NOR	-	41	33	39	36	43	40
8	161	Sanna Nymalm	FIN	40	-	30	41	22	34	46
9	158	Sabrina Meister-Fesseler	SUI	21	31	38	5	39	23	50
10	155	Johanna Tiira	FIN	37	25	43	37	37	33	38
11	155	Heather Monro	GBR	32	41	36	35	30	36	42
12	151	Marie-Luce Romanens	SUI	9	29	22	40	43	26	39
13	146	Vroni König	SUI	29	39	41	-	34	25	32
14	144	Kirsi Tiira	FIN	36	34	27	28	33	14	41
15	142	Reeta Mari Kolkkala	FIN	-	24	33	45	26	38	25
16	141	Brigitte Wolf	SUI	15	28	28	22	38	47	21
17	140	Katarina Borg	SWE	-	-	40	26	50	24	20
18	138	Kulli Kaljus	EST	25	45	8	12	25	37	31
19	135	Lucie Böhm	AUT	7	33	24	21	41	10	37
20	128	Anna Garin	ESP	11	35	16	20	45	21	27
28	89	Frauke Schmitt Gran	GER	-	-	15	17	28	15	29
33	73	Judith Keinath	GER	19	28	0	0	3	1	23
47	51	Anke Xylander	GER	28	23	-	-	-	-	-
53	36	Karin Schmalfeld	GER	0	12	11	13	-	-	-
63	18	Kirsten Rösel	GER	-	-	-	-	18	0	0
80	5	Meike Jaeger	GER	-	-	-	-	0	5	0
102	1	Katrin Renger	GER	-	-	1	0	-	-	-
Herren		**Weltcup-Endstand**								
1	181	Johan Ivarsson	SWE	34	31	31	50	47	25	50
2	178	Jörgen Martensson	SWE	50	39	41	39	41	45	42
3	176	Timo Karppinen	FIN	40	-	50	47	39	-	15
4	174	Mikael Boström	FIN	43	2	45	38	29	16	48
5	168	Alain Berger	SUI	18	16	39	40	45	31	44
6	165	Hakan Eriksson	SWE	38	34	20	43	34	50	-
7	163	Rudolf Ropek	CZE	39	45	12	32	36	43	36
8	162	Sixten Sild	EST	36	50	38	37	23	37	1
9	156	Peter Jacobsson	SWE	34	38	34	22	50	9	29
10	156	Björnar Valstad	NOR	45	35	37	30	31	34	39
11	155	Thomas Bührer	SUI	35	43	5	24	16	23	53
12	151	Petter Thoresen	NOR	-	-	19	45	24	47	35
13	150	Allan Mogensen	DEN	47	33	0	-	30	40	18
14	144	Jon Tvedt	NOR	-	-	40	25	38	41	24
15	142	Carl Henrik Björseth	NOR	26	47	26	28	26	-	41
16	141	Per Ek	SWE	29	3	32	21	40	24	40
17	140	Christoph Plattner	SUI	-	4	29	36	37	36	31
18	139	Kenneth Cederberg	FIN	30	40	35	34	-	30	17
19	133	Edgaras Voveris	LTU	41	37	23	-	9	27	28
20	130	Kjetil Björlo	NOR	-	10	47	41	-	-	32
51	39	Rolf Breckle	GER	-	3	8	6	14	-	11

Worldcup 8, Short Distance: Results Final
19 August 1996, Schallenberg - Switzerland

Women Final A
3,1 km / 135 m / 17 controls

1 Borg Katarina	SWE	24:43
2 Svärd Gunilla	SWE	25:35
3 Garin Folkegard Anna	ESP	25:51
4 Romanens Marie-Luce	SUI	26:03
5 Böhm Lucie	AUT	26:16
6 Hague Yvette	GBR	26:40
7 Meister-Fesseler Sabrina	SUI	26:46
8 Wolf Brigitte	SUI	27:01
9 Tiira Johanna	FIN	27:26
10 Sandstad Hanne	NOR	27:27
18 Schmitt Gran Frauke	GER	28:37
28 Rösel Kirsten	GER	30:47

Men Final A
4,4 km / 185 m / 17 controls

1 Jacobsson Peter	SWE	26:03
2 Ivarsson Johan	SWE	27:04
3 Berger Alain	SUI	27:11
4 Jörgensen Carsten	DEN	27:12
5 Martensson Jörgen	SWE	27:14
6 Ek Per	SWE	27:24
7 Karppinen Timo	FIN	27:25
8 Tvedt Jon	NOR	27:40
9 Plattner Christoph	SUI	27:44
10 Ropek Rudolf	CZE	27:52
32 Breckle Rolf	GER	30:44

Worldcup 9, Classic Distance with Loops
21 August 1996, Leuk/Wallis - Switzerland

Women
9,1 km, 290 m climb, 32 controls

1 Jansson Marlena	SWE	1:00:26
2 Wolf Brigitte	SUI	1:00:38
3 Svärd Gunilla	SWE	1:01:09
4 Sandstad Hanne	NOR	1:01:15
5 Staff Hanne	NOR	1:01:18
6 Liberdova Iveta	CZE	1:01:20
7 Paronen Anniina	FIN	1:01:25
8 Kolkkala Reeta-Mari	FIN	1:01:31
9 Kaljus Külli	EST	1:01:34
10 Monro Heather	GBR	1:01:36
31 Schmitt Gran Frauke	GER	1:05:37
41 Jaeger Meike	GER	1:07:26
45 Keinath Judith	GER	1:08:10
66 Rösel Kirsten	GER	1:18:32

Men
14,4 km, 450 m climb, 46 controls

1 Eriksson Hakan	SWE	1:20:38
2 Thoresen Petter	NOR	1:20:39
3 Martensson Jörgen	SWE	1:20:40
4 Ropek Rudolf	CZE	1:20:42
5 Tvedt Jon	NOR	1:20:43
6 Mogensen Allan	DEN	1:20:47
7 Omeltchenko Yuri	UKR	1:20:50
8 Olausen Per	NOR	1:20:52
9 Sild Sixten	EST	1:20:54
10 Plattner Christoph	SUI	1:20:56
51 Breckle Rolf	GER	1:31:21
65 Kurt Ralph	GER	1:44:40

Men A
12.6 km, 380 m, 24 controls

1	1.30.48	Thomas Bührer	SUI
2	1.33.24	Johan Ivarsson	SWE
3	1.33.52	Mikael Boström	FIN
4	1.34.55	Per Olaussen	NOR
5	1.35.27	Alain Berger	SUI
6	1.35.55	Olivier Coupat	FRA
7	1.36.00	Jörgen Martensson	SWE
8	1.36.12	Carl Henrik Björseth	NOR
9	1.36.52	Per Ek	SWE
10	1.37.19	Björnar Valstad	NOR
38	1.52.38	Rolf Breckle	GER

Worldcup Final Event
24 August 1996, Villard-de-Lans, France

Women A
7.6 km, 250 m, 16 controls

1	1.05.41	Marlena Jansson	SWE
2	1.08.04	Sabrina Meister-Fess	SUI
3	1.08.09	Anniina Paronen	FIN
4	1.08.52	Sanna Nymalm	FIN
5	1.10.07	Hanne Staff	NOR
6	1.11.35	Laure Coupat	FRA
7	1.12.11	Heather Monro	GBR
8	1.12.43	Kirsi Tiira	FIN
9	1.13.51	Hanne Sandstad	NOR
10	1.13.57	Marie-Luce Romanens	SUI
20	1.18.30	Frauke Schmitt Gran	GER
26	1.21.26	Judith Keinath	GER
52	1.41.37	Kirsten Rösel	GER
55	1.46.27	Meike Jaeger	GER

Das Bild hat sich aber seit einigen Jahren gewandelt. Rückläufige Teilnehmerzahlen ließen die Organisatoren über eine familienfreundlichere Form nachdenken. So waren dieses Jahr alle Etappen dicht am Zentralort, die letzten beiden sogar zu Fuß vom Campingplatz aus zu erreichen. Wer wollte konnte also nachmittags auch noch kleine Sightseeing-Ausflüge oder Angeltouren unternehmen. Bei allen Etappen gab es warme Duschen am Ziel und statt alter Schaffner-Zangen modernste Regnly-Technik für alle Läufer. Nur das Gelände war rauh wie eh und je, durchgehend im Maßstab 1:10.000 kartiert.

Nachwuchssorgen auch bei den Norwegern
Auch in Norwegen ist es schwer, den Nachwuchs für den OL zu gewinnen. Daher bemüht man sich nun verstärkt und mit neuen Ideen, Kinder zum OL zu führen. Für die unter 12-jährigen gab es beim Sørlandsgaloppen ein vierstufiges Angebot.
Die ganz Kleinen konnten auf die Kinder-OL-Strecke gehen, die dem bei uns in Deutschland meist üblichen Angebot entsprach, also ausgeflaggte Strecke, spezielle Kinder-OL-Karte, keine Zeitnahme und ein kleiner Preis im Ziel für alle.
Die nächste Stufe nannte sich "Rekrutering": Die Kinder hatten einen extra Start, liefen aber in das Ziel der Großen. Man konnte sich am Wettkampftag eine Startzeit holen, eine offizielle Zeitnahme gab es nicht. Die Strecke war an schwierigen Stellen ausgebändert, zwischendurch gab es auch einfachste freie Orientierung. Auch hier bekam jeder im Ziel einen kleinen Preis.
Auf "Rekrutering" folgte eine Kinder-Anfängerbahn.Hier gab es eine feste Startliste und Zeitnahme. Die Strecke war sehr einfach. Die Eltern oder Betreuer konnten mit den Kindern vorher zum Start gehen und die Strecke mit ihnen durchsprechen. Die Karte konnte man sich also jederzeit holen. Abends bei der Siegerehrung wurden alle Kinder, die den Kurs bewältigt hatten, der Reihe nach aufgerufen und bekamen einen Preis. Die ersten Drei kamen richtig aufs Siegerpodest.
Letzte Stufe war dann ein für Kinder schon schwieriger, ganz normaler OL.
Ein so umfangreiches Angebot wird sicher die meisten Veranstalter in Deutschland überfordern. Dennoch sollte jeder Ausrichter darüber nachdenken, wie er den OL für Kinder attraktiv gestalten kann. Den Schwerpunkt der Siegerehrung auf Kinder- und Jugendklassen zu legen - wenn überhaupt eine Siegerehrung gemacht wird- dürfte z. B. kein Problem sein.

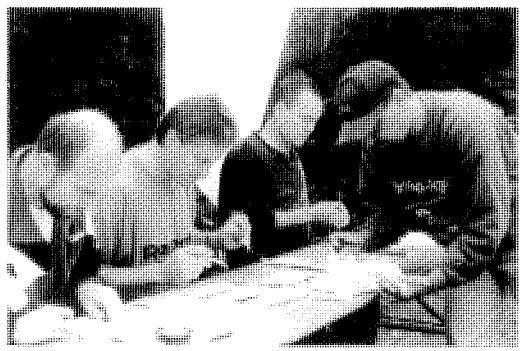
Wie wird die WM?
Die nächste WM findet ja bekanntlich in Grimstad statt, also auch an Norwegens Südküste. Daher wurde der Sørlandsgaloppen von den Dänen, einigen Schweizern und Deutschen, einigen Läufern aus Übersee und nicht zuletzt von Titelträger Jörgen Mårtensson zum Training genutzt. Insbesondere die letzten beiden Etappen, die für die Norweger Ausscheidungsläufe zum Weltcup waren, boten interessante Bahnen. Die Klassikbahnen wurden von Routenwahlproblemen geprägt, bei denen man durch ungünstige Entscheidungen mehrere Minuten verlieren konnte. Hier lohnte es sich, ein paar Sekunden in genaues Kartenstudium zu investieren und weite Umwege in Kauf zu nehmen, wenn man dafür Wege oder Pfade nutzen konnte. Ferner mußten in dem extrem steilen, schroffen Gelände die Felsbänder und -wände möglichst geschickt umgangen werden. Im übrigen hatte man meist das Gefühl mehr zu klettern als zu laufen.
Die Küstenregion bietet aber unterschiedliche Geländetypen, und es wird bei der WM sicher auch weite Teile geben, die flacher, dafür zum Teil aber auch dichter sind. Genaues Kartenlesen, clevere Routenwahl und eine angepaßte Tempowahl werden entscheidend sein. Wie auch immer Bahnen und Gelände genau aussehen werden, für die deutsche Mannschaft wird es nicht leicht werden, in dem technisch sehr schweren und physisch hartem Gelände zu bestehen.

Bayerncup.... dort, wo die Fäuste fliegen ?

Von Peter Gehrmann

Wenn man in preußischen Orientiererkreisen einmal das Wort Bayerncup fallen läßt, dann hört man gar launische Sprüche dazu: "Bayerncup: Das ist Urgestein des OL, sowas wie OL-Folklore... das ist für die Bayern wichtiger als die Deutschen Meisterschaften; das ist bayrisches Nationalheiligtum...da geht da unten richtig die Post ab, da sollen schon die Fäuste geflogen sein...und mit Staffelhölzern sollen die da auch noch rennen und die Posten hängen da bestimmt auch anders...so wie in Bayern ja die Uhren ohnehin anders gehen....."

"Das ist alles a Schmarrn" würde der bayrische Landesfachwart sicherlich solche Mutmaßungen vom Tisch fegen. Der Bayerncup ist unsere Landesrangliste, so wie ihr Preußen auch Eure Landesranglisten habt... und alles andere ist preußisches Gerede"



Nun ja, wo liegt die Wahrheit? Eine Schlägerei beim Orientierungslauf, so wie im Heimatfilm, mit Lederhosen und Maßkrügen, ob das wohl stimmt...? Aber diese merkwürdigen Staffelhölzchen, mit denen die Polizei-Orientierungsläufer von ihren Bestenkämpfen aus Deggendorf und Coburg zurückkamen, die sind ja wohl nicht abzuleugnen. Und dann gibt es da auch noch die wahre Geschichte von jenem OL-Trainer aus den achtziger Jahren, der von der Uni Bielefeld zur Uni Nürnberg versetzt und dann beim Bayerncup als TD eingesetzt wurde. Dieser Trainer, der zweifellos vom OL etwas verstand, (..er war immerhin schon Deutscher Meister seiner Altersklasse ...) mußte am Ende völlig frustriert zugeben: "Ich habe versagt; ich habe diesen Bayerncup glatt unterschätzt, die haben mich fertiggemacht...und das auch noch zu Recht."

Es muß schon etwas dran sein an diesem Bayerncup, etwas, was es sonst in Deutschland wohl nicht gibt. Ich fragte mal ganz vorsichtig bei meinem Berufskollegen Peter nach und bekam einen herrlichen Bierabend lang die tollsten Stories vom Bayerncup erzählt, und als ich dann bei Ingrid und Gerd auch noch verlauten ließ, daß ich ein Juli-Wochenende in Bayern verbringe, da wurde ich kurzerhand zwangsverdonnert. Ich hatte an zwei Bayerncupläufen teilzunehmen...fertig.
Ich war gespannt. Was würde nun kommen ?

"Die haben immer gute Gelände"

Ein Regenschauer fegt über die Zielwiese der TSG Credlitz , als Roland Huth, der Cheforganisator für den ersten Lauf dieses Bayerncup-Wochenendes, seine Vorbereitungen trifft. Roland ist sauer: "Der Jagdpächter mault wie immer und ein Bauer meint, er könne seine Wiese nicht mähen, wenn auf dem Weg daneben die Leute zum Start gehen."
Die gleichen Sorgen wie bei uns in Preußen. Immer drauf auf die Naturspor tler, und wenn die Argumente auch noch so absurd sind!!

Worldcup 7: Results
17 August 1996, Hilferenpass - Switzerland
Relay Women

1 Switzerland 1	2:04:57		
Wolf Brigitte		39:46	1
Romanens Marie-Luce		41:47	4
Meister-Fesseler Sab		43:22	8
2 Norway	2:09:14		
Saethre Torunn Fossl		42:21	3
Sandstad Gro		45:47	11
Staff Hanne		41:05	4
3 Finland 1	2:11:33		
Tiira Johanna		43:04	5
Kolkkala Reeta-Mari		42:59	5
Paronen Anniina		45:30	9
11 Germany	2:14:16		
Keinath Judith		42:17	2
Jaeger Meike		45:48	12
Schmitt Gran Frauke		46:09	14

Worldcup 7: Results
17 August 1996, Hilferenpass - Switzerland
Relay Men

1 Switzerland 1	2:52:34		
Humbel Dominik		57:39	1
Berger Alain		56:42	1
Bührer Thomas		58:12	1
2 Norway 2	2:56:08		
Tvedt Jon		58:46	3
Bjorseth Carl Henrik		57:40	3
Tveite Havard		59:40	2
3 Sweden 1	2:56:41		
Eriksson Hakan		58:50	4
Martensson Jorgen		57:44	4
Ivarsson Johan		1:00:06	3
24 Germany	3:40:22		
Breckle Rolf		1:07:02	24
Kurt Ralph		1:12:23	24
Döhring Christian		1:20:56	25

Women

	LAT	NOR	SUI	Total
1. NOR Norway	(17)	20	20	40
2. SWE Sweden	20	17	(14)	37
3. SUI Switzerland	(13)	13	23	36
4. FIN Finland	(15)	15	18	33
5. CZE Czech Republic	11	(7)	16	27
6. GBR Great Britain	(6)	10	14	24
7. NZL New Zealand	(0)	11	11	22
8. GER Germany	(8)	8	12	20
9. RUS Russia	10	9	(0)	19
10. DEN Denmark	(3)	4	10	14
11. FRA France	(0)	6	8	14
12. AUT Austria	4	(2)	9	13
13. ROM Romania	7	(0)	4	11
14. AUS Australia	(0)	5	6	11
15. EST Estonia	9	(0)	0	9
16. HUN Hungary	(0)	1	7	8
17. SVK Slovakia	(0)	3	5	8
18. LAT Latvia	5	(0)	0	5
19. JPN Japan	(0)	0	3	3
20. BEL Belgium	(0)	0	2	2
21. LTU Lithuania	2	(0)	0	2
22. UKR Ukraine	1	(0)	0	1

Men

	LAT	NOR	SUI	Total
1. SWE Sweden	20	20	(18)	40
2. NOR Norway	(15)	15	20	35
3. FIN Finland	17	(11)	16	33
4. SUI Switzerland	9	(8)	23	32
5. CZE Czech Republic	(10)	17	11	28
6. GBR Great Britain	11	13	(10)	24
7. DEN Denmark	(8)	9	14	23
8. LIT Lithuania	7	10	(0)	17
9. EST Estonia	(5)	7	8	15
10. ITA Italia	(0)	0	13	13
11. LAT Latvia	13	(0)	0	13
12. FRA France	(0)	1	12	13
13. AUS Australia	(0)	4	9	13
14. HUN Hungary	(0)	5	5	10
15. AUT Austria	1	(0)	7	8
16. GER Germany	3	(0)	4	7
17. UKR Ukraine	4	3	(0)	7
18. NZL New Zealand	(0)	0	6	6
19. POL Poland	6	(0)	0	6
RUS Russia	(0)	6	0	6
21. SVK Slovakia	2	2	(0)	4
22. ROM Romania	(0)	0	3	3
23. POR Portugal	(0)	0	2	2

Weltcup-Ergebnisse

IOF World Cup in Orienteering 1996
Sweden (Short)

Women A			
1	25.45	Gunilla Svärd	SWE
2	27.01	Hanne Staff	NOR
2	27.01	Torunn Fossli	NOR
4	27.15	Johanna Tiira	FIN
5	27.20	Vroni König	SUI
6	27.35	Katarina Borg	SWE
31	32.56	Frauke Schmitt Gran	GER
35	34.02	Karin Schmalfeld	GER
45	42.14	Katrin Renger	GER
Men A			
1	25.56	Timo Karppinen	FIN
2	26.13	Kjetil Bjørlo	NOR
3	26.35	Mikael Boström	FIN
4	27.01	Steven Hale	GBR
5	27.11	Jörgen Mårtensson	SWE
6	27.18	Jon Tvedt	NOR
38	32.31	Rolf Breckle	GER

IOF World Cup in Orienteering 1996
Norway (Classic)

Women, A Final			
1	65.02	Gunilla Svärd	SWE
2	66.47	Marlena Jansson	SWE
3	67.38	Reeta-Mari Kolkkala	FIN
4	69.07	Hanne Staff	NOR
5	69.58	Sanna Nymalm	FIN
6	70.46	Marie-Luce Romanens	SUI
29	82.04	Frauke Schmitt Gran	GER
33	84.14	Karin Schmalfeld	GER
53	102.14	Katrin Renger	GER
56	124.20	Cornelia Eckardt	GER
Men A			
1	81.17	Johan Ivarsson	SWE
2	81.36	Timo Karppinen	FIN
3	82.03	Petter Thoresen	NOR
4	85.31	Håkan Eriksson	SWE
5	85.59	Kjetil Bjørlo	NOR
6	86.21	Alain Berger	SUI
40	101.41	Rolf Breckle	GER

Results Men Relay Sunday August 4, 1996

1 Sweden 1st Team	2:49.32	
Eriksson,Håkan		57.39
Mårtensson,Jørgen		55.17
Ivarsson,Johan		56.36
2 Czech Republic 1st Team	2:51.13	
Zridikavesely,Libor		57.48
Prokes,Tomas		55.21
Ropek,Rudolf		58.04
3 Norway 1st Team	2:54.09	
Valstad,Bjørnar		57.54
Bjørlo,Kjetil		59.12
Thoresen,Petter		57.03
21 Germany 1st Team	3:31.02	
Halder,Lothar		1:11.55
Breckle,Rolf		1:07.12
Luckman,Andreas		1:11.55
28 Germany 2nd Team	3:51.17	
Kwiatkowski,Andre		1:17.30
Risch,Bjørn		1:19.05
Gehrmann,Horst		1:14.42

Women Relay

1 Norway 1st Team	2:10.44	
Sätre,Torunn Fossli		44.20
Sandstad,Hanne		43.39
Staff,Hanne		42.45
2 Sweden 2nd Team	2:14.56	
Bogren,Anna		46.47
Arewång,Karolina		42.38
Borg,Katarina		45.31
3 Finland 1st Team	2:15.19	
Tiira,Kirsi		46.04
Nymalm,Sanna		44.37
Kolkkala,Reeta-Mari		44.38
11 Germany 1st Team	2:30.27	
Renger,Katrin		52.11
Schmitt Gran,Franke		48.24
Schmalfeld,Karin		49.52
16 Germany 2nd Team	2:37.57	
Keinath,Judith		46.07
Eckardt,Cornelia		53.46
Bumann,Katja		58.04

Die Credlitzer bauen auf: WKZ im Wohnmobil, Zieltransparent, Kuchenzelt, Tische und Bänke, separater Kinder-OL, allgemein seriöser Gesamteindruck; ....keine Bierkrüge, keine fliegenden Fäuste.

Die Bayern rücken an: "Was willst du denn hier?" fragt mich jeder zweite. Jeder lacht, keine Fäuste. Die Frau beim Kinder-OL erklärt mir begeistert, was die Kinder für einen Spaß haben, wenn sie die Posten mit den lustigen Bildchen als Postenbeschreibung finden. Ich bin nicht der einzige Preuße. Spitzenorientierer Hilmar Wendler holt sich seine Kontrollkarte:" Ich fahre gern zum Bayerncup" meint er und fügt an: "Die haben immer gute Gelände und gute Karten".
Ein letzter Schauer, und dann kommt die Sonne durch. Nach und nach verschwinden die Bayerncupläufer im Wald.

"Gemeiner" Bahnleger

Eine knifflige Routenwahl gleich zum ersten Posten läßt mich alle schnöden Gedanken an die fliegenden Fäuste vergessen. Der Bahnleger ist richtig preußisch "gemein". Erst macht er einen mit ein paar flotten Übergängen platt und dann rein ins feine Höhenliniengefitzel. Als ich gerade frohlocken will: "Ha, mich kriegst du nicht mit deiner fiesen Methode ", verzocke ich den letzten Posten und irre peinlich hilflos zwischen den Fähnchen der Kinder-OL herum.
Allgemeines Gezeter am Ziel: Eine Codenummer bei der W 45 stimmte nicht. Jetzt ist es soweit, freue ich mich.... jetzt werden sie endlich fliegen.... die Fäuste. Doch man beruhigt sich; eine Lösung der Problems wird versprochen...Schade, wieder nix mit den Fäusten !
Kaffee trinken, Kuchen essen, sehr zivile Preise, guter Kuchen.

Siegerehrung

"Das mit der falschen Codenummer ist meine Schuld", sagt Roland einleitend. "Dafür müßt ihr mich schon steinigen." Ha, jetzt hauen sie ihm endlich die Jacke voll, frohlocke ich schon. Doch sie klatschen nur, als Roland die Ersatzlösung für die Cupwertung erklärt.
Auffallend viele B-Kategorien bei den Schülern wie auch bei den Altersklassen. Beinahe jeder muß zur Ehrung nach vorn. Auch die Anfänger bekommen ihren Beifall. Keine schlechte Lösung für Landesranglistenläufe, wo die Teilnehmer überschaubar sind. Man kann die Anfänger motivieren.
Wir ziehen ab; aus dem Wald kommen Rolands Posteneinholer. Heimfahrt. Schade, keine Fäuste geflogen, dafür aber in angenehmes Gefühl im Bauch.

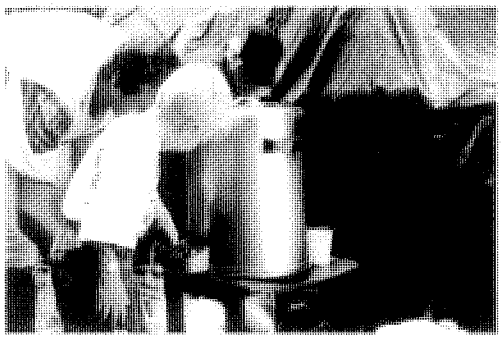
Vom idyllischen Dorfplatz aus

Peter Igelhaut und Andreas Halter vom TV Wiesenfeld sind die Organisatoren des nächsten Bayerncuplaufes, zum dem sich die Teilnehmer auf einem idyllischen Dorfplatz treffen. Wieder ist die Organisation unkompliziert aber professionell gehandhabt. Alles, was man für den Lauf braucht oder wissen will, hat Andreas in oder an seinem auf Platzmitte stehenden Pkw. Sonntäg-

liches Glockengeläute begleitet die Bayerncupläufer auf dem Weg zum Start. Ein uralter Opa aus dem Dorf stochert mit seinem Gehstock den kleinen Pfad zum Vorstart hoch. Er findet das richtig gut, was das junge Volk hier macht, er bedauert nur, selbst nicht mehr mitrennen zu können. Was Orientierungslauf ist, scheint er längst zu wissen; schließlich ist es nicht der erste Lauf den der TV Wiesenfeld in diesem ans Dorf angrenzende Waldstück veranstaltet.

Zwanzig veranstaltungsfähige Vereine

Der Bayerncup kann bereits auf eine sechtzehnjährige Geschichte zurückblicken. Es war eine Team-Idee des damaligen Landesfachausschusses, erläutert Ralph Meisner, der damalige Landesfachwart, die Entstehungsgeschichte. Etwa zwanzig bayrische Vereine sind derzeit für einen Bayerncuplauf veranstaltungsfähig. Bewerbung und Vergabe laufen wie überall im Land über den Landesfachausschuß. Gepunktet wird in einer Hunderterwertung, bei der man die Rückstände auf die Siegerzeit prozentual zurückrechnet. Wer Veranstalter ist, der steht deshalb wertungsbezogen nicht im Regen. Ihm wird für den von ihm veranstalteten Lauf die Quersumme der Punkte seiner bis dato besten drei Läufe berechnet. Abgeschlossen wird der Bayerncup zum Saisonende mit einem Gaudilauf - in Preußen nennt man das Jux-OL - nach dem eine große Siegerehrung mit der Vergabe der Bayerncups für die einzelnen Laufklassen stattfindet. Ha, dort könnte das mit den Maßkrügen und den fliegenden Fäusten vielleicht stattfinden; man sollte mal einen preußischen Spion hinschicken.(!!)



Doch auf dem idyllischen Dorfplatz von Heigersdorf bleibt es (enttäuschenderweise) weiterhin friedlich. Ein schöner, fehlerfrei organisierter OL, Zieleinlauf, ein Becher Tee, ein Blick zur Schnellwertung , die (so wie am Vortag) auch schnell ist und schon muß ich mich für die Heimreise rüsten. Schnell noch bei Karin am OL-Stand (auch den gibt's bei jedem Bayerncuplauf) ein paar Rollen Tape für die nächsten Läufe kaufen und ab geht's zurück in Richtung Preußen. Eine komplette Ergebnisliste vom Vortag hat mir Roland irgendwann schon unter den Arm geschoben.

Erinnerung an schöne alte Zeiten

Der Bayerncup: Es ist schon etwas dran an diesem preußischen Vorurteil mit dem "Urgestein des OL". Doch natürlich ist das nicht auf "Maßkrüge und fliegende Fäuste" zu beziehen, sondern eher auf die Form des OL, welche die die Alten von uns noch kennen, in der sie mit großer Begeisterung einmal angefangen sind. Orientierungslauf in der Region mit Gegnern aus vielen kleinen Vereinen, die man alle persönlich kennt und an denen man sich ganz persönlich " reiben oder hochziehen" kann, ganz wie es einem beliebt. Wehmütige Erinnerungen an die "schöne alte Zeit der Schwarzweißkartenläufe" werden wach. Etwas von dem Flair dieser alten Zeit habe ich beim Bayerncup wiedergefunden, zweifellos aber mit dem entscheidenden Unterschied, daß man hier anstelle der damals oft frustrierenden "Ostereiersuchereien auf den alten Schwarzweiß-Karten richtig professionellen Orientierungslauf betreiben konnte .... was für mich persönlich ein durchaus akzeptabler Ersatz für die (leider!!) nicht geflogenen Fäuste darstellte.

Fritz Vollert verstorben

Im Alter von 68 Jahren wurde ganz plötzlich und für uns alle völlig unerwartet unser verdienstvoller und engagierter Sportfreund Fritz Vollert aus unserer Mitte gerissen.
Bereits seit seiner Jugendzeit übte er den Klettersport, Skilauf und später den Orientierungslauf aus. Es zog ihn immer in die Berge, wobei der Harz und die Sächsische Schweiz sowie Thüringen seine bevorzugten Sportgebiete waren.
Seit 1949 arbeitete er aktiv am Aufbau von Sektionen im Raum Magdeburg mit. Er war Keisfachausschußmitglied und später Vorsitzender.
Ab 1953 leitete er 40 Jahre lang die Sektion Wintersport, Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der BSG Motor Mitte Magdeburg, dem heutigen MSV 90.
In den 60iger bis 80iger Jahren betreute Fritz im Training ehrenamtlich mehrmals bis zu 150 Kinder und Jugendliche wöchentlich und führte sie systematisch und mit sehr viel Fingerspitzengefühl an den Skilauf, den Orientierungslauf und an das Klettern heran.
Fast wöchentlich fanden Wettkämpfe statt, die unter seiner Leitung in die ehemalige DDR und in das (östliche) Ausland führten.
Auch unter seiner Mitwirkung und Regie wurden auf Kreis- und Bezirksebene jahrzehntelang Wettkämpfe im Skilauf und Orientierungslauf organisiert und durchgeführt. Dieser hohe Einsatz war unter Zurückstellung seiner persönlichen Interessen beispielhaft.
Durch seine kompetente Arbeit genoß er sehr großes Vertrauen unter den Sportlern und war stets ein geachteter Partner, ja vielen sogar ein väterlicher Freund. Als Mitglied des Bezirksfachausschusses Magdeburg wirkte er sachkundig und konstruktiv über Jahre mit.

Als Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit wurden ihm mehrere Auszeichnungen seines Vereines und des Verbandes zuteil.
Bis zum letzten Atemzug wirkte er als Trainer und Finanzverantwortlicher der Abteilung OL des MSV 90 und begleitete seine Sportler zu den Wettkämpfen.

chen Defiziten vor allem im organisatorischen Rahmenbereich und mit seinen abwertenden Aussagen letztlich doch in der Reihe der (wenigen und ewigen) Nörgler und Besserwisser eingereiht, die damit der Positiventwicklung und Positivdarstellung unseres deutschen OL nach innen wie gegenüber dem Ausland regelmäßig einen Bärendienst erweisen.

Jürgen Schwanitz

Die Schweden überlegen im Weltcup

Auszug aus skogssport 7/96

Die Schweden waren die dominierende Nation im Weltcup: Doppelsieg bei Damen und Herren, zehn Laufsiege von 14 möglichen, drei von sechs Staffelsiegen. Wo liegt die Erklärung für diese Dominanz?
Ein Teil der Ursache ist wohl, daß die Schweden über die beste personelle und finanziell Ausstattung verfügen, wenn sie auf Reisen gehen. So waren auf der letzten Weltcup-Runde für 12 Läufer fünf Betreuer inklusive Arzt und Physiotherapeutin mit dabei. Die anderen Nationen haben nur zwei bis drei.
Die Schweden wohnen immer im Hotel mit höherem Standard und nicht in Jugendherbergen o.ä. wie die übrigen Nationen.
Das wichtigste ist aber das individuelle Leistungsvermögen jedes einzelnen Läufers, unterstreicht Damentrainer Signar Eriksson. Die Läufer sind gut ausgebildet und werden mit verschiedenen Geländetypen und Wettkampfformen fertig. *(Dies liegt nicht zuletzt an der guten Vereinsarbeit und -struktur im schwedischen OL.)* Gleichzeitig bereitet man sich professionell auf jeden Nationaleinsatz vor. Alle, Betreuer und Aktive wissen genau, was sie zu tun haben.
Die schwächeren Nationen sollten angesichts der Überlegenheit der Schweden nicht resignieren, sondern von ihnen lernen und das für die eigene Arbeit übernehmen, was für sie paßt.

EINLADUNG

Deutsche Bestenkämpfe im Ski-OL 1997

Wir möchten auch die Teilnehmer der letzten Ski-OL-Bestenkämpfe, die sich eventuell wegen zerkratzter Ski, wenig Schnee oder Skitragen vorgenommen haben, nie wieder zum Ski-OL zu kommen, recht herzlich einladen.
Karte und Bahn wurden von erfahrenen Ski-OL-Weltcup- und WM-Startern gemacht, in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt werden wir ein optimales Loipennetz spuren.
Die erfahrenen Organisatoren vom 24-Stunden-OL sorgen für den Wettkampfverlauf.
Also, wir sehen uns, bei hoffentlich guten Schneebedingungen, unter dem Motto "Ski-Orienteering to the Olympics" im Februar in Oberhof.

Termin:	08./09. Februar 1997	Kurzstrecke und Klassik
Ausweichterin:	15./16. Februar 1997	
Ort:	Oberhof/Thüringen	
Gesamtleiter:	Uwe Genatis	
Informationen:	Ausschreibung im nächsten OLI	
	oder bei	
	oder bei	

Festival im Polizei-OL im Herzogtum Coburg

Von Jürgen Schwanitz

Zum dritten Mal nach 1992 (St.Englmar) und 1994 (Wandlitz) führte das oberste nationale Polizeisportorgan, das Deutsche Polizeisportkuratorium (DPSK) seine derzeitige Spitzenveranstaltung mit den sog. 3. Bundesoffenen Wettkämpfen durch.
Da der OL als noch junge Polizeisportart zwangsläufig auf dem Prüfstand seiner polizeisportlichen Geeignetheit steht, gibt es deshalb derzeit noch keine offiziellen Deutschen Polizeimeisterschaften. Doch ist der OL in der Tat auch bei der Polizei im Vormarsch, denn diese zweitägigen Wettkämpfe am 3. und 4. Juli, an denen sich 11 Damen und 35 Herren aus 7 Bundesländern und vom Bund (= Bundesgrenzschutz plus Bundeskriminalamt) beteiligten, standen auf dem bislang höchsten OL-sportlichen Niveau.
Ausgeschrieben waren erstmals der immer beliebter werdende Kurzbahn-OL mit zusätzlicher Mannschaftswertung, ein Staffellauf und der Normal-OL über die klassische Distanz. Alle Wettkämpfe wurden nur in der Elite bei Damen und Herren ausgetragen.
Die drei Entscheidungen fanden in der Nähe von Coburg statt und waren vom Coburger Bundesgrenzschutz unter Leitung von Herbert Hülss und Andreas Halter mustergültig organisiert.
Der Kurzbahn-OL bei Seßlach über 3000 m bei 130 m im Anstieg sah dann bei den Damen auch lange Zeit Martina Hüttner in Führung, ehe sie von der zuletzt gestarteten Ingrid Hufnagel doch noch um 11 Sekunden abgefangen wurde; ihr folgte das junge BGS-Talent, die frischgebackene deutsche Jugendvizemeisterin Kerstin Huth (Coburg) vor der EPM-Neunten Ruth Bruchmann.
Die Distanz bei den Herren betrug 3500 m bei gleichen Höhenmetern. Sie bewältigte Rainer Wichmann als Schnellster; dahinter schob sich der heuer stark verbesserte Raik Zschäckel mit 50 Sekunden Rückstand vor dem letztjährigen dreifachen deutschen Jugendmeister André Schöne mit weiteren 2 Sekunden Rückstand auf Rang 3. Favorit Stefan Wedlich kostete eine kurze Suchaktion wertvolle Sekunden, so daß er am Ende mit Rang 4 Vorlieb nehmen mußte.
Die Mixed-Mannschaftswertung ging an die Mannschaft des Bundes (Hüttner/Huth/Wichmann) vor Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.
Spannung pur boten die Staffelwettkämpfe am Nachmittag, wobei insbesondere der Zweikampf von zwei Dreierteams des Bundes bei den Herren bis zur Zielgeraden Beteiligte und Zuschauer in ihren Bann zog. Am Ende war es die Staffel Bund I mit Schlußläufer Stefan Wedlich, der den erneut starken Senior Anton Hamberger von der zweiten Bundes-Staffel im Endspurt niederlaufen und den Gesamtsieg vor Nordrhein-Westfalen erringen konnte. Wertungsberechtigt war nur jeweils die zeitschnellste von mehreren Staffeln eines Landes bzw. des Bundes.
Bei den Damen ließen dagegen Kerstin Huth und Martina Hüttner nicht an ihrer Favoritenstellung rütteln und kamen so letztendlich zu einem deutlichen Erfolg vor dem Duo der Bayrischen Landespolizei, in der Ingrid Hufnagel die schnellste Einzelzeit aller Läuferinnen lief.
War bei diesen Wettkämpfen die Witterung noch sonnig und trocken, so regnete es am nächsten Morgen in Strömen; dazu verfingen sich dichte Nebelschwaden in den Hängen von Mönchröden bei Rödental. Stefan Wedlich behagten diese schwierigen o-technischen Bedingungen in glitschigem Gelände und er absolvierte die 20 Posten auf der 9.150 m langen Bahn bei 370 m im Anstieg mit der Zeit von 67:48 Min. Lange hielt diese Marge allen Attacken später gestarteter Läufer stand bis der Berliner Raik Zschäckel mit furiosem Schlußspurt ins Ziel stürmte und diese Topzeit noch um 38 Sekunden unterbieten konnte. Dritter wurde - weitere 19 Sekunden zurück - Rainer Wichmann.

Während bei den Damen alle auf eine erfolgreiche Titelverteidigung von Martina Hüttner setzten, hatte Ingrid Hufnagel bereits die Weichen auf Sieg gestellt: Mit einem nahezu fehlerfreien Lauf stürmte sie zu den 14 Posten auf der 6330 m langen Bahn bei 215 m im Anstieg und legte die spätere Siegerzeit von 69:14 Minuten vor. Für Martina Hüttner blieb erneut nur der 2. Platz vor Kerstin Huth - gleicher Einlauf wie auf der kurzen Bahn.
Im Rahmen der Wettkämpfe wurde auch ein Polizeiländerkampf gegen tschechische Polizeiorientierer ausgetragen, den die deutschen Läufer mit 17:10 gewannen.
Insgesamt waren diese Wettkämpfe eine wichtige Sichtung im Vorfeld der 3.Polizei-Europameisterschaften (EPM) in Finnland im Jahre 1998. Sie bestätigten den weiteren Aufwärtstrend im deutschen Polizei-OL bei Damen wie bei Herren. Nächste Polizei-OLs finden statt am 24.9. bei Duderstadt (über: GSP Mitte / Kassel) und am 17.10. bei Bad Düben (über: GSP Ost / Berlin).

5-Tage-OL Wiener Neustadt (8.-13.7.96)

Von Thomas Döhler

Direkt im Anschluß an die beiden Bayerncup-Läufe von Coburg sind Karin, Roland und ich in Richtung Wiener Neustadt aufgebrochen. Also für uns drei ein realer 7 Tage - OL, da es am Montag früh um 9.00 Uhr schon mit der ersten Etappe losgehen sollte. Uffi, Hupfi und Albert hatten sich einen kleinen Vorteil herausgearbeitet, indem sie sich schonten und erst ab Montag richtig loslegten.
Dies war auch von enormen Vorteil, da die erste Etappe überraschenderweise in einem total flachen Wald stattfand. Allerdings war es gar nicht so einfach den Überblick zu behalten, da es fast alle 3 mm eine parallel laufende Schneise gab und somit ein kleiner Zählfehler schon zu erheblichen O-Problemen führte. Für zwei Bayern war der erste Tag schon fatal, Hupfi hat ein wenig die Richtung verloren, fing sich an der falschen Lichtung auf und suchte, suchte.... Roland hatte zwar keine O-Probleme, aber eins mit der Länge. Nach den zwei Bayerncup's am Wochenende und den nun gelaufenen 13 km Luftlinie war er schon ziemlich am Ende. Er hat sich recht gequält, aber zu seiner Enttäuschung wurde der erste Tag in der 21 A nicht gewertet. in der Postenbeschreibung standen nur 19 Posten, was nicht mit den 20 auf der Karte eingedruckten zusammenpaßte.

Die zweite Etappe brachte aber die erhofften Berge. Oberstes Motivationsmotto - Wenn wir die Berge hochwandern, können die anderen auch nicht viel schneller sein. Kräftige Gewitter hatten dafür gesorgt, daß alle Sümpfe und Gräben ausgeprägt mit Wasser gefüllt waren und somit einfach zu orten waren. Die Bahnlegung war örtlich geschickt gewählt, so daß auch einige Routenprobleme zu lösen waren. Ganz nach meinem Geschmack dieser Tag. Zusätzlich motiviert durch einen Rückstand von zehn Minuten auf Albert konnte ich einen ordentlichen Lauf abliefern und so gab es nach zwei Tagen nur noch 42 sec Unterschied. Die dritte Etappe war wie angekündigt die steilste. Ein Anstieg von 55 Höhenmeter auf 400 m ließen keine Wünsche offen, denn auch der Startplatz war klever gewählt. Unmittelbar neben einer Burgruine, extra gebaut zum Andenken an eine Schlacht zwischen den Ösi's und den Türken. Etliche Türken haben an dieser Stelle ihr Leben verloren. Nach Besichtigung waren alle der Meinung, daß sie einen Sprung in dieses Tal wohl auch nicht überlebt hätten. Ich hatte ein kleines Problem mit einer Felswand, sie war nur zwei Meter an der entscheidenden Stelle hoch und ich habe sie leider übersehen. Zehn wichtige Minuten im Kampf gegen Albert verloren, leider habe ich noch einmal zugeschlagen. Posten Zehn ins falsche Tal gestiegen - 2 min. Und von der Zehn zur Elf noch einmal 5 min. Der Hang

reguliert haben, sondern (fälschlicherweise) von der Selbstregulation durch die Startzeiten bei den Wettkampfteilnehmer ausgegangen sind. Das führte zu zeitlichen Massierungen und dadurch unnötigen Wartezeiten, für die wir uns entschuldigen! Leider fehlt in dem Bericht auch nur ein einziges Wort darüber, daß kein Wettkämpfer trotz Ausfalls eines der beiden Busse zu spät an den Start kam, noch daß unsere Organisation so flexibel reagierte, zweimal innerhalb von maximal 40 Minuten einen Ersatzbus herbeizuschaffen. Und die Wartezeit kam vor allem dadurch zustande, daß Wettkämpfer einen nicht gekennzeichneten Parkplatz anfuhren und von dort zusätzlich abgeholt werden wollten sowie durch den Ausfall, den unvernünftige Wettkämpfer mutwillig provozierten, weil sie der Aufforderuung des Busfahrers nicht Folge leisteten, den überbesetzten Bus wieder zu verlassen, so daß dieser trotz langsamer Fahrt letztlich ausfiel!! Und daß der erste Bustransport vollbesetzt erst kurz vor 8 Uhr statt wie geplant um 07.30 Uhr abfuhr, geschah auf meine Anordnung vor Ort, nachdem ich um 07.40 Uhr selbst feststellte, daß erst ca. 15 Personen im Bus saßen. Besonders betroffen hat uns aber gemacht, daß die beiden tüchtigen Mädchen, die am Sonntag eine deutlich bessere Regulierung des Transportes nach Startzeit schafften, wegen dieser Organisationtion bezüglich ihrer beruflichen Eigenschaft als Polizeivollzugsbeamte mehrfach massiv beschimpft und mit beleidigenden Ausdrücken z.T. unterhalb der Gürtellinie belegt wurden! Ich widerspreche (auch aus der jüngsten Erfahrung bei der SWISS-O-Week mit ausgeklügelt abgestimmter Transportorganisation und strikter Kontrolle der Startzeiten - dennoch gab es eine Menge Spätstarter!) energisch Björn Stieler, daß jeder der Teilnehmer bereitwillig DM 5.- hätte mehr bezahlt angesichts der bereits vielfach erfolgten Versuche, durch individuelles Parken in nahegelegenen Ortschaften und auf Waldwegen unsere vorgegebene Transportorganisation möglichst zu unterlaufen. Da haben wir richtigerweise auf einen nicht unerheblichen Reingewinn verzichtet zugunsten von deutlich weniger Ärger mit der Ortsbevölkerung und Behörden!
Was den Wettkampfmodus betrifft, so haben wir hier die Vorgaben der TK-OL - wie zugesagt - in vollem Umfang erfüllt; Änderungsvorschläge bitte dort einbringen. Jedoch stellten wir mit berechtigtem Stolz fest, daß dieser seit 4 Jahren durchgeführte Modus bei uns erstmals pünktlich und hundertprozentig geklappt hat! Das wäre durchaus einer Erwähnung wert gewesen.
Was die Wertstofftrennung betrifft, so hat sie unsere Erwartungen weitgehend erfüllt, nachdem eben außerhalb unseres Landkreises dieses System keineswegs so konsequent durchgeführt wird wie bei uns: Zwar wurden die verschiedenfarbigen Tonnen am Eingang der Dreifachturnhalle nicht voll genutzt, dafür waren alle dortigen Umkleideräume entsprechend vollgehäuft (insgesamt haben wir da in allen Massenquartieren mit 6 Mannstunden am Sonntagnachmittag noch „nachsortiert") - alle Räumlichkeiten waren aber bemerkenswert sauber verlassen. Im ganztägig genutzten Zielgelände der DM wurden die getrennten Säcke optimal angenommen. Und daß wir wegen des relativ kurzen Aufenthalts im Zielgelände des BRL auf eine gesonderte Wertstoffsammlung für die Teilnehmer bewußt verzichteten und die Läufer zu eigener Verantwortung anhielten, ihre mitgebrachten Wertstoffe wieder mitzunehmen, war eigentlich logisch und letztlich eine pure Selbstverständlichkeit!
An den Verfasser müssen wir den Vorwurf erheben, warum er sich nicht an den bei nationalen OL durch die TK-OL extra vorgeschriebenen Pressesprecher gewandt hat, der ihm sicher eine Vielzahl seiner Fragen geklärt und Unstimmigkeiten ausgeräumt hätte. Ohne noch auf weitere Anwürfe einzugehen, stellen wir so aber zusammenfassend fest, daß es dem frustrierten, weil im Vorlauf gescheiterten Läufer Björn Stieler nicht gelungen ist, über seinen persönlichen Schatten zu springen und die insgesamt sehr gelungene organisatorische Gesamtleistung anzuerkennen. Er mag es ungern hören, aber der Verfasser hat sich mit seiner akribischen Suche nach vermeintli-

Beim nachfolgenden gemeinsamen Abendessen wurde hart um die letzten Nudeln gekämpft. Ein erlösender Telefonanruf lüftete dann das Geheimnis, wer die deutschen Meistertitel auf der Kurzstrecke errungen hatte, worauf einige Panzerkekse (Bundeswehr-Hartkekse) gewettet wurden. Zum krönenden Abschluß dieses Abends begab sich ein Teil des Teams zur mega-starken Sokken-Party zwischen nicht so guter Musik und Esssensresten.
Nach einer verregneten kurzen Nacht ging es erwartungsvoll auf zum abschließenden Staffelrennen. Die Streckenlängen lagen für alle Klassen zwischen 3,4 und 4 km, da das Wettkampfgebiet extrem klein war. Deshalb konnten kleine Fehler entscheidend sein.
Diesmal war der Großteil des Teams mit dem Lauf zufrieden. Auf Grund eines fehlenden Sichtpostens kam aber keine richtige Staffelstimmung auf, und auch die Schnellwertung funktionierte an diesem Tag nicht so gut.
Fazit: Drei Maßstäbe (1:5 000, 1:15 000, 1:10 000) sind doch zuviel für ein Wochenende.

Noch einmal: DM Kurz-OL 1996

Gegendarstellung der OLA TSV Deggendorf

29.Juni 1996 fanden bei Bischofsmais die 6.DM (Kurzbahn), ausgerichtet durch die OLA TSV Deggendorf, statt.
Liest man die Darstellung „Und wenn sie nicht gestorben sind..." in OLI 81 von Björn Stieler, kommt man nicht um die Überzeugung umhin, daß diese Veranstaltung ihren rechten Platz nur unter der Rubrik „Pleiten, Pech und Pannen" finden kann.
Dies war aber alles andere als der Fall und bedarf deshalb hier an gleicher Stelle einer unmißverständlichen Richtigstellung: Die Veranstaltung hatte aus gelände- und orientierungstechnischen Gründen höchsten OL-sportlichen Wert und wurde in der einer nationalen Spitzenveranstaltung organisatorisch korrekten und repräsentativen Form durchgeführt.
Ausdrücklich wird hier festgestellt, daß kein einziger Kontrollposten bei den DM falsch stand bzw. falsch kartiert war! Der diesbezüglich eingelegte Protest gegen einen angeblich falschen Posten beim Vorlauf wurde keineswegs „anerkannt", sondern bereits nach kurzer Ortsbesichtigung durch Wettkampfleitung und Schiedsgericht einstimmig abgewiesen, die Protestgebühr im Kulanzwege durch den Ausrichter zurückgezahlt. Ein weiterer inoffizieller Einspruch der gleichen Person wegen eines angeblich „30 m falsch stehenden Postens im B-/C-Finale" mußte nach Ortsbesichtigung ebenfalls als unberechtigt zurückgewiesen werden. Von daher ist es seitens Björn Stielers als höchst unredlich anzusehen, im nachhinein öffentlich seine abweichende persönliche Meinung und seine Orientierungsdefizite der korrekt arbeitenden und bestätigten Organisation als Kardinalfehler anzulasten und dieser nur wahres Glück bei der Durchführung der Elitefinals zu unterstellen. Für unfairen Panikjournalismus („Im A-Finale oder einer anderen Meisterschaftskategorie hätte das endgültig (?) zum Eklat geführt...") besteht hier keinerlei Raum!

Was die organisatorischen Rahmenbedingungen des Transportes betrifft, so waren diese mit dem Busunternehmer und unserem EDV-Mann sauber und detailliert geplant: Jeder der beiden Busse a 60 Personen (Maximalkapazität 80 Personen = 20 Personen Reserve) bedeuteten bei maximal 50 Startern pro Viertelstunde verteilt auf 3,5 Stunden eine Transportbewältigung von 840 Startern (bei knapp 600 Anmeldungen). Insoweit war diese Kapazität wahrlich ausreichend dimensioniert. Unser zugegebener Fehler - aus mangelnder Erfahrung mit derartigen Bustransporten - war, daß wir unsere eigenen Planungen nicht durch konsequente Zulassung gemäß Startzeit

lief sich so schön nach unten. Ging sehr fix. Nur der Aufsteig auf der anderen Seite war weniger schön. Und dabei hätte ich mir diese Aktion sparen können. Ein kurzer Anstieg und schon wäre man auf einer Höhe geblieben. Des brachte so aber 50 zusätzliche Höhenmeter.
Donnerstag war - sehr vernünftig - ein Ruhetag eingeplant worden. Somit blieb also Zeit für einen Abstecher nach Wien und eine intensive Gaststättensuche auf irgendwelchen Dörfer - Hupfi hatte die Fahrzeuginitiative ergriffen, gutes Essen entschädigte aber - rundeten den Tag, welcher eigentlich der Erholung dienen sollte, ab. Etappe vier: Nach zwei Tagen auf 10000er Karten galt es sich wieder umzustellen. Regen die ganze Nacht ließen den Wald aufweichen und Uffi machte gleich auf dem Weg zur Zielwiese Bekanntschaft mit den glitschigen Verhältnissen, indem seine Füße an einem Hang den Bodenkontakt verloren und er Kamerareif nach vorne stürzte. Zum Glück war ich schon weit genug oben, sonst hätte er mir wohl erst seine Schuhe ins Kreuz und dann mich in den Dreck geschmissen. Ich wäre wohl platt gewesen, wenn er auf mir gelandet wäre. Eine schmale Karte mit Bahnkreuzung gab es am Start und nach intensivem Hanglauf war ich kurz davor in der Mitte aufzuhören. Mein linker Knöchel schmerzte extrem und ich konnte fast nicht mehr auftreten. Im zweiten Teil ging der Hang in die andere Richtung und somit bestand keine Gefahr mehr als Hanghuhn zu enden.
Der letzte Tag war wieder besonders interessant durch den Jagdstart. Leider nicht für die Bayer, da alle schon nach drei Tagen die Zeit dafür überschritten hatten. Nach vier kühlen bis kalten Tagen (weiter oben hatten wir eigentlich schon Neuschnee eingeplant) gab es am letzten Tag einen erheblichen Hitzeschub. Uffi wäre schon fast auf dem Weg zum Start abgeklappt so heiß war es. Darüber konnten sich die anderen drei Kerle natürlich amüsierten, denn wir hatten es tatsächlich geschafft innerhalb von zehn Minuten starten zu dürfen. Geprägt war die Schlußetappe von teilweise drei Meter tiefen Gräben. Die Überwindung der selben war auch schon die größte Schwierigkeit, da diese markanten Gräben gleichzeitig als sichere O-Objekte dienten. Ich konnte mich leider, trotz eines fehlerfreien Laufes nicht weiter an Albert heranarbeiten, sondern war schwer enttäuscht, daß es ihm doch tatsächlich gelungen ist wieder schneller zu sein. Mein Hauptziel "Bester Bayer" habe ich somit knapp verfehlt. Aber interessante Läufe haben ausreichend entschädigt. Jeden Tag unterschiedliche Gebiete mit anderen Ansprüchen und eine gute Organisation haben den Einsatz einer Urlaubswoche lohnenswert gemacht.

Swiss-O-Week - Das sport and holiday adventure im Sommer '96

Von Kerstin und Andre Böhme

Was wäre ein Sommer ohne seine Mehrtages-OL. In diesem Jahr lud die Schweiz zur Swiss-O-Week ein und versprach auch gleich ein "sport and holiday adventure".
Bereits im Vorfeld war abenteuerliches über diesen Wettkampf zu hören. Etappennamen wie die "Urige" oder "Spektakuläre" ließen aufhorchen. Von Gebieten, die nur einmal für eine Etappe genutzt und dann nie wieder von wettkämpfenden OLern betreten werden sollten, war da die Rede. So waren die Erwartungen bei der Anreise schon recht groß.
Um es vorweg zu sagen: die veranstaltenden Vereine boten in jeder Hinsicht OL auf höchstem Niveau verbunden mit einer gehörigen Portion Abenteuer. Eine Veranstaltung, die vom Prolog in Brunnen bis zum Showdown auf „Hochstuckli" rundum Spaß machen sollte.
Die erste Etappe auf dem Hausberg der Schweiz, dem Rigi, vermittelte dann auch schon eine Ahnung vom Abenteuer OL, welches uns erwarten sollte. Gestartet auf der Rigi-Kulm ging es über steile Hänge und Almwiesen dem Ziel entgegen. Gelände dieser Art sind mir bisher im deutschen OL nicht bekannt gewesen. Während die frühen Starterinnen und Starter noch zwei

Drittel der Strecke bei strahlendem Sonnenschein zurücklegen konnten, erwischte es die späteren Startzeiten schlimmer. Der dichte Nebel vom Westhang des Massives legte sich über den gesamten Berg. 10 - 20 m Sicht und extrem steile Passagen machten das Abenteuer fast zum Risiko.
In den folgenden Tagen wurde das Wetter sehr viel besser. Die Wettkampfe fanden bei idealen Bedingungen statt. Dafür verlangten die Laufgelände einiges mehr. Herausragend war ohne Zweifel die 4. Etappe. Für die Kategorien H 18/ D20 - H45/D35 auf "Bödmeren" in 2000m Höhe gestartet, ging es zunächst durch ein geschütztes Karstgebiet, gefolgt von einem Urwald und als Abschluß durch einen steilen Hang hinunter zum Pragel-Paß. Zur Sicherheit bekam jeder Starter eine Signalpfeife mit auf den Weg!
Auch von den anderen Etappen ließ sich Interessantes berichten. Da an dieser Stelle der Platz begrenzt ist, muß auf die 181 deutschen Teilnehmer verwiesen werden. Wer mehr wissen will, sollte fragen und sich auch die Karten zeigen lassen. Insgesamt zeigte uns dieser Wettkampf sehr deutlich, wo unsere Grenzen physisch wie psychisch liegen. Am Ende waren wir doch sehr müde und froh, noch eine Woche Urlaub auf einer ruhigen Alp anhängen zu können. (Hat eigentlich jemand die Weidezäune gezählt, die in diesen Tagen über-, durch- oder unterquert wurden?)

Man kann über die Swiss-O-Week nicht berichten, ohne auf die Rahmenorganisation einzugehen. Mammutveranstaltungen dieser Art können nicht von einem Klub organisiert werden. In der Schweiz fanden sich 10 Vereine der Zentralschweiz zusammen. Das OK hatte ein Gesamtbudget von ca. 500.000 SFr. Ohne Sponsoren geht es also nicht. Diese Erkenntnis ist bei einigen Schweizer Unternehmen ohne Zweifel weiter gediehen als hierzulande. Die Veranstalter holten sich jedenfalls neben dem bekannten Hauptsponsor des SOLV Unterstützung von einer fast endlosen Liste von Unternehmen aller Größen bis hin zu Privatpersonen.
Das Prinzip der autofreien Etappen habe ich zum zweiten Mal erlebt. Während 1990 rund um Zürich alles mit dem Zug gefahren wurde, schafften es die Veranstalter, diesmal erstaunliche Transportketten aufzubauen. Ob mit Schiffen über den Vierwaldstätter See und Bergbahnen oder Bussen und Militarcamions, irgendwie kamen wir immer zum Start. Und wer nicht gerade verschlafen oder sich verrechnet hatte, mit Sicherheit auch rechtzeitig. Das Auto blieb eine Woche auf einem kontrollierten Parkplatz stehen.
Die OL-Zeitplätze und auch die sanitären Einrichtungen entsprachen nicht unbedingt dem Standard schweizerischer Campingplatze. Schließlich haben zusätzliche warme Duschen und Toiletten auch in der Schweiz ihren Wasser-, Abwasser- und Energiepreis. In der Vergangenheit waren wir schon mit weniger zufrieden.

Es war insgesamt ein rundes Erlebnis, über das man noch viel berichten könnte:
* Trail-OL in vier Etappen
* Dorfladen-OL in Brunnen
* allabendliches Video mit Etappenrückblick und Vorschau

Für OLer ist die Schweiz in jeder Hinsicht immer eine Reise wert.

Fazit: Es ist schon interessant, die nationale und internationale OL-Elite zu beobachten; streßig aber auch schön, die eigene Mannschaft zu begleiten; erfreulich, die (**noch** kleinen) Erfolge des deutschen Teams zu erfahren.

Jugend-Tiomila 1996

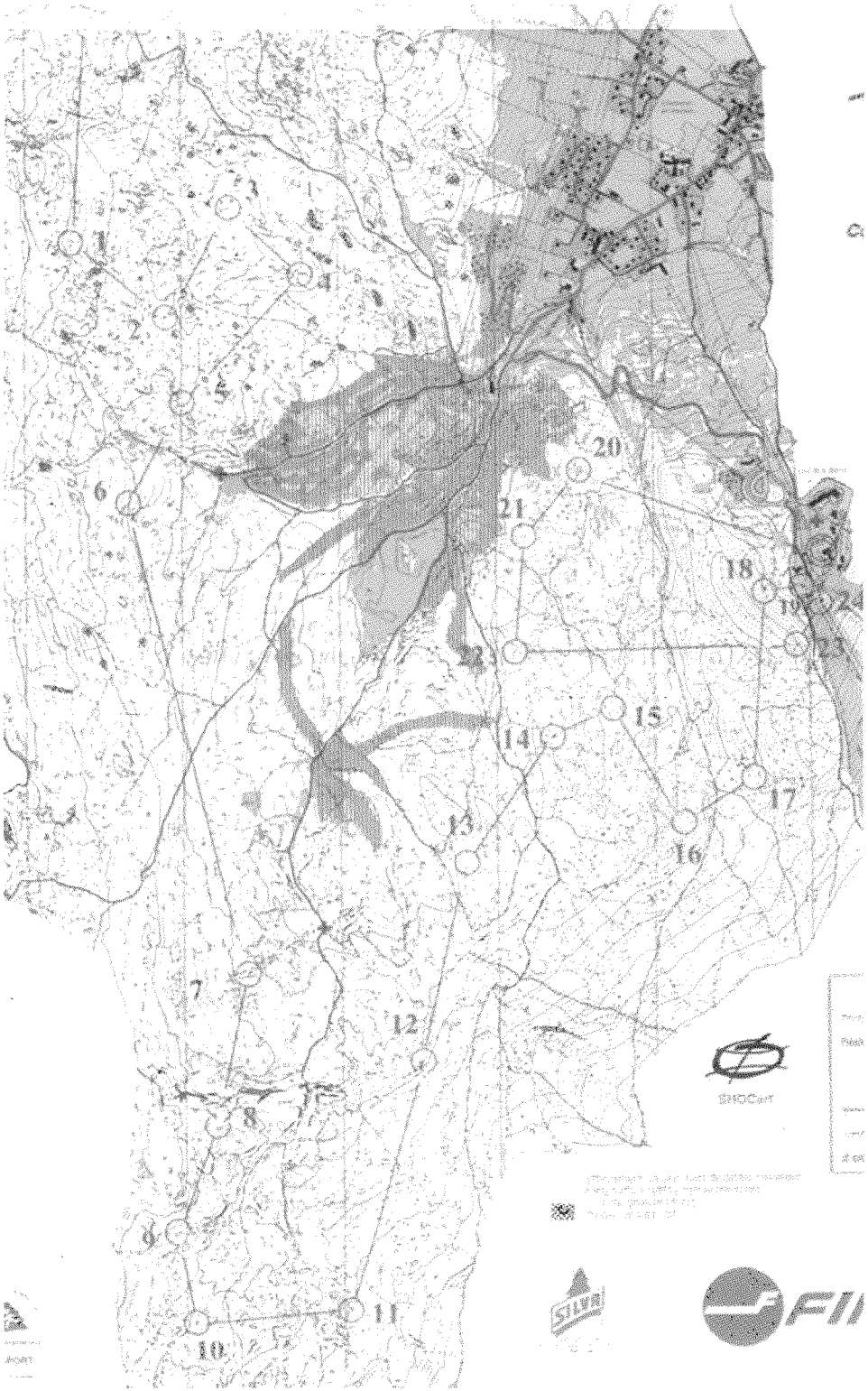
Von Ingo Horst

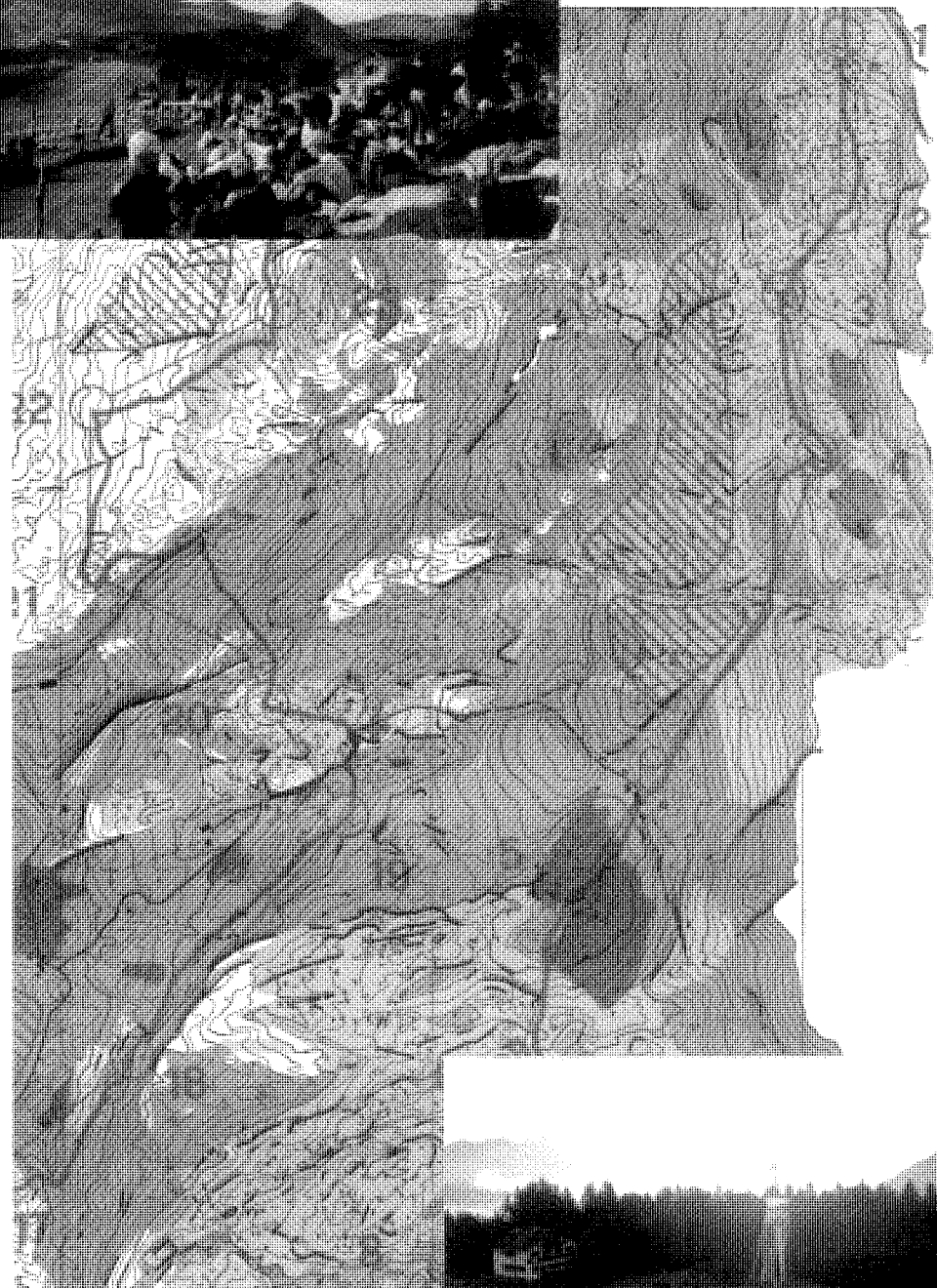
Theoretisch waren die Chancen der deutschen Teams bei der alljährlich stattfindenden Jugendtiomila in Skövde / Schweden schon immer gut, denn eigentlich sollte es kein Problem darstellen, mit zehn guten OLern bzw. fünf guten OLerinnen aus dem großen Deutschland gegen die Vereinsstaffeln der Skandinavier zu bestehen, die oft 14jährige an den Start schicken müssen. Trotzdem lag der letzte nennenswerte Erfolg eines deutschen Teams inzwischen 4 Jahre zurück -1992 nämlich wurden die "Herren" Vierter. Ein Erfolg der Damen war ebenfalls seit vielen Jahren vermißt, sie befanden sich immerhin jedes Jahr im ersten Drittel.
Dieses Jahr jedoch sollte alles anders werden: Ein 8-tägiges, o-technisch äußerst anspruchsvolles Trainingslager zusammen mit dem D-Kader Sachsen in der komfortablen Hütte des Halden Skiklubb (Norwegen) mit mehreren Nacht-OL, Kompaß-Blindflügen und anderen - für schweres Gelände exotischen - Trainingseinheiten war dem Tiomila-Einsatz vorausgegangen, das sich voll bezahlt machte:
Ein 3. Platz bei den Damen und ein 7. Platz bei den Herren war der Lohn dafür, daß man die Woche zuvor oft lange Tage im Wald und kurze Nächte im Bett bzw. der Sauna verbracht hatte.
An Spannung war der Wettkampf auch kaum zu überbieten, zumal die Damenstaffel nach der dritten Läuferin, Elisa Dresen, zeitweilig mit einer Minute Vorsprung in Führung lag und das britische Nationalteam, das man unbedingt schlagen wollte, lange Zeit vor den deutschen Herren lag und erst gegen Ende überholt wurde.
Bei der Siegerehrung wurde dann den Deutschen in anderer Hinsicht bewußt, wie weit sie hinter allen anderen Teilnehmern zurück sind: Sie waren wohl die einzige Mannschaft, die keine "Vereinsanzüge" besitzt, weil zur gleichen Zeit Weltcup in Norwegen stattfand, bei dem die 12 Anzüge dringender gebraucht wurden. (Wahrscheinlich klebte an ihnen sowieso noch der Schweiß von der Junioren-WM, die kurz zuvor stattfand.)

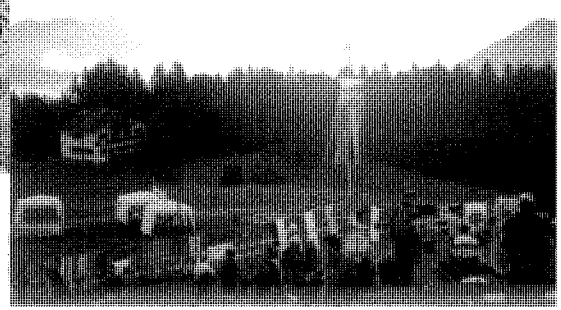
European-Youth-Match

Von 5/12 des Teams, das anonym bleiben will

Trotz der Kurz-DM fanden sich vom 27. bis 30. Juni 1996 zwölf junge hübsche Leute und zwei Spitzenbetreuer, die zum European-Youth-Match nach Klagenfurth (AUT) am Wörthersee - das Schloß wurde nicht besichtigt - reisten.
Die auf Grund der strapaziösen langen Anreise sehr gestreßten OLer bekamen bereits beim ersten Training arge Probleme (Kartenmaßstab 1 : 5 000). Eigentlich konnte es nur noch besser werden. Doch weit gefehlt; nur Luise Kärger konnte in der D18-Konkurrenz mit einem 4. Platz und 12 Sekunden Rückstand auf Platz 3 überzeugen. Der Rest bekam spätestens im Wald Schwierigkeiten, sofern er/sie den Start überhaupt gefunden hat. Den Läufern mußte jedoch zu gute gehalten werden, daß die Grünstufen sehr schwammig und einige Bingoposten im Wald waren.
Die meisten plazierten sich im vorderen bis hinteren Mittelfeld, womit sie unter dem eigenen und dem Maßstab der Trainer blieben. Das deutsche Team belegte vorerst Platz 9 in der 12-Nationen-Wertung.


1
2
3
4
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
20
21





Studenten-WM 1996 in Veszprem/Ungarn

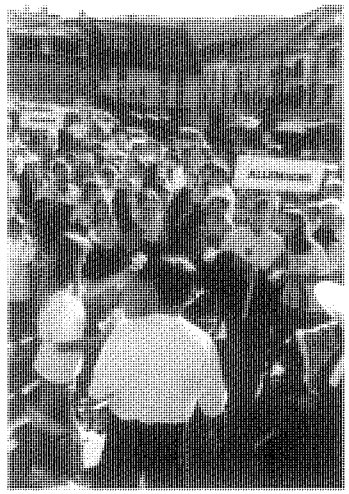
Bericht von Nikolaus Risch, Disziplinchef OL im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh)

...Judiiith, ...Judiith.... welche Anfeuerungsrufe. Was man zuvor nur träumen konnte, war tatsächlich Realität geworden: Eine Silbermedaille bei einer WM-Staffel - da kratzte es auch niemanden, daß es „nur" die Studenten-WM war.
Die Studenten-WM bietet sich für viele Aktive als ein wichtiger Saisonhöhepunkt an, da sie jeweils in den Jahren zwischen den „großen" Weltmeisterschaften stattfindet. Für die diesjährige WM in Ungarn hatte sich ein Team qualifiziert, das eine sehr erfreuliche Mischung aus Erfahrung und jugendlicher Lokkerheit mitbrachte. Qualifiziert hatten sich:

Damen	
Katrin Renger	TU Dresden
Kirsten Rösel	VFH Rotenburg
Meike Jaeger	Uni Tübingen
Judith Keinath	Uni Tübingen
Margit Breckle	Uni Bielefeld
Herren	
Björn Risch	Uni Paderborn
Christian Stamer	TU Braunschweig
Lothar Halder	FH Ravensburg-Weingarten
Rolf Breckle	Uni Göttingen
Andre Kwiatkowski	Uni Göttingen

Das Panorama der Landschaft im Zielgelände des Staffeltags hatte es möglich gemacht: Man konnte den Wettstreit der Aktiven entlang der querliegenden Hügelkette in 500 m Entfernung live und mit bloßen Augen während der letzten zehn Wettkampfminuten praktisch hautnah verfolgen. Zehn Minuten zuvor hatte sie noch an Position 5 oder 6 gelegen, dann - man sah es - patzten nacheinander die Finnin, die Ungarin und auch die Schweizerin. Es wurde dramatisch und immer, wenn die Läuferinnen aus einem Wellental heraus wieder auftauchten, hatte sich Judith einen Platz nach vorne gearbeitet. Der erfolgreiche Endspurt gegen die ungarische Läuferin weckte natürlich Emotionen.

ins Quartier nach Correncon en Vercors. Nach dem Kellerquartier in der Eissporthalle Langnau und der Turnhalle Sierre (bei Leuk) schlief die Mannschaft diesmal in einem Golf-Hotel - auf dem Dachboden.



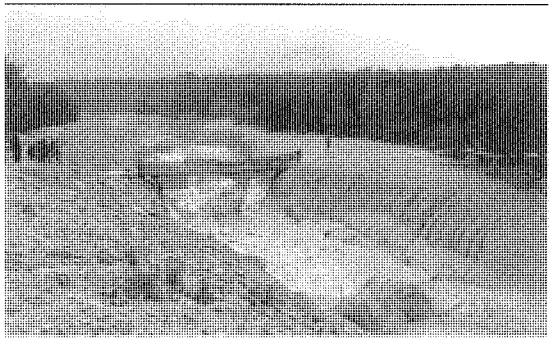
Aufgabe 8 - Eröffnungsfeier
In Frankreich spricht man vor allem französisch. Und viel. Vor allem bei Eröffnungsansprachen. Doch die Sprache hat Klang und OLer sind geduldig ...
Die Feier war offenbar ein Fest für den ganzen Ort, viele Zuschauer, zahlreiche VIP´s und natürlich jede Menge fröhlicher OLer...

Aufgabe 9 - Weltcup-Lauf Nummer 10 - das Finale
Das Gelände erwies sich bereits beim Training als o-technisch und läuferisch äußerst anspruchsvoll. Von der ersten Minute an war volle Konzentration verlangt. Der sehr steinige Untergrund erforderte zudem viel läuferisches Geschick.
Der Sieg bei den Damen ging an Marlena Jansson (SWE). Bei den Herren gewann Thomas Bührer (SUI) vor Johan Ivarsson, der sich im Gesamt-Weltcup somit noch vor Jörgen Martensson (7.) schieben konnte. Der im Weltcup bis dahin führende Weltmeister "vergeigte" buchstäblich auf dem letzten Kilometer den Gesamtsieg noch.
Auf das deutsche Weltcup-Konto konnten durch sehr gute Leistungen insbesondere von Frauke (20.) und Judith (26.) bei diesem Wettkampf zahlreiche Punkte "eingezahlt" werden.

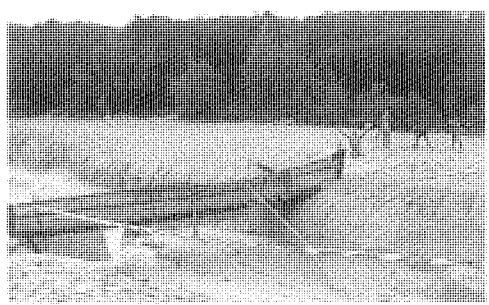
Aufgabe 10 - Weltcup-Abschlußfeier
Der Weg zur Abschlußfeier war weit und nur mit Fahrzeug zurückzulegen. So mußte wenigstens einer nüchtern bleiben und hatte Gelegenheit, das Treiben zu beobachten.
OLer sind lustig, vor allem Skandinavier außerhalb Skandinaviens. So reihte so Gag an Gag, wurden Späße gemacht. Die schönsten Läuferinnen wurden gewählt. Ein Ulk ging wohl etwas daneben, der Betreffende schien sich dabei den Arm ein wenig ausgekugelt zu haben. Nach der Party ging´s zur nächsten...

Aufgabe 11 - Die Rückfahrt
Im "Schlafwagen" Grenoble-Dresden war es sehr sehr ruhig. Zehn Tage OL gehen doch ganz schön an die Substanz. Auch an die der Betreuer. Nach 16 Stunden Fahrtzeit war die "Urlaubs-Aktion" abgeschlossen.

letzten beiden Kilometern einen kleinen Fehler, und schon waren die Verfolger herangekommen. Wie bei den Damen wurde der Sieger erst im Spurt auf der Zielpflichtstrecke ermittelt. Hier büßte Weltmeister noch seinen Spitzenplatz vom E-Posten ein und wurde "nur" Dritter. Die Weltcup-Punkte sollten ihm am Ende fehlen. Innerhalb einer Minute stürmten dann etwa 30 Läufer ins Ziel. Der Veranstalter war erst nach gut einer Stunde und eingehender Video-Auswertung in der Lage, die Plazierungen im vorderen Viertel des Läuferfeldes zu ermitteln.
Das hintere Viertel des Feldes dagegen wurde garnicht plaziert, weil es nicht wie vorgesehen im Ziel erschien. Und das lag an dem oben beschriebenen Problem Brücke. Bereits in den technischen Hinweisen wurde darauf verwiesen, daß die Zielplichtstrecke möglicherweise doch nicht über die provisorische Holzbrücke sondern über eine Stahlbetonbrücke im Ort führten könnte (Umweg ca. 700 m) - falls es regnet und der Trockengraben doch stark wasserführend wäre. War er aber nicht, jedenfalls nicht um 13.30 Uhr, da war bestes Wetter.
Doch kurz nach dem Einlauf der ersten Herren begann ein Gewitter, immer mal wieder ein Donnern, vielleicht 10 cm Wasser in der Rinne. Aber zwei Helfer machten sich an dem Unterstützungs-Pfeiler der Brücke zu schaffen, demontieren ihn. Kommt da was?



Ja, zunächst noch Kurt'l, patschnaß. Die Helfer verlassen die Rinne. Dann wieder ein Donnern, doch ein sehr sehr langes Donnern? Dann Geschrei, hektisches Umblicken, eine Mure (Schlamm-Lawine), gerade noch so hoch, daß sie in die Rinne paßte. Tonnenschwere Steine bewegend, laut polternd. Zum Glück war der Brückenpfeiler abgebaut, sonst hätte es die Brücke gleich ausgehoben. So wurden nur Randabstützungen und ein Teil des Geländers weggerissen. Zum Glück kamen im Moment des Muren-Abganges keine Läufer zur Brücke. Doch 2...3 Minuten später bedurfte es des Geschreies aller Zuschauer vom "anderen Ufer", die Läufer davon abzuhalten, die wahrscheinlich instabile Brükke zu betreten. Die Läufer konnten in diesem Moment die tatsächliche Gefahr kaum abschätzen. Hier fehlten sowohl Kampfrichter am E-Posten, die die Brücke sperren mußten, als auch die "Reserve"-Zielpflichtstrecke.



Aufgabe 7 - Mannschaft nach Villard de Lans (Frankreich) fahren
Die Route führte durch 3 olympische Orte: Chamonix, Albertville und Grenoble. Der Mont Blanc stand zwar im Nebel, doch wenn man schon einmal in den Alpen ist, muß auch ein wenig in den Bergen kraxeln. Gegen Abend erreichten wir Villard-de-Lans, ein Wintersportort auf einer Hochebene nahe Grenoble gelegen. Nach den Formalitäten im Org.-Büro ging es noch 10 km weiter

Der Anfeuerungsjubel und -trubel war unglaublich. Die Chance, ganz nach vorn zu laufen, hatten die Anderen eröffnet, die beginnend mit Katrin über Meike und Kirsten trotz einiger Wechselbäder der Gefühle den Anschluß zur Spitze nie verloren. Bei der Nominierung der Staffeln hatte es kein Murren gegeben, obwohl die Entscheidungen auch anders hätten fallen können. Margit reagierte phantastisch und setzte, wie auch Christian bei den Herren, ihre ganze Kraft uneingeschränkt in die Betreuung. Das war sehr wertvoll.

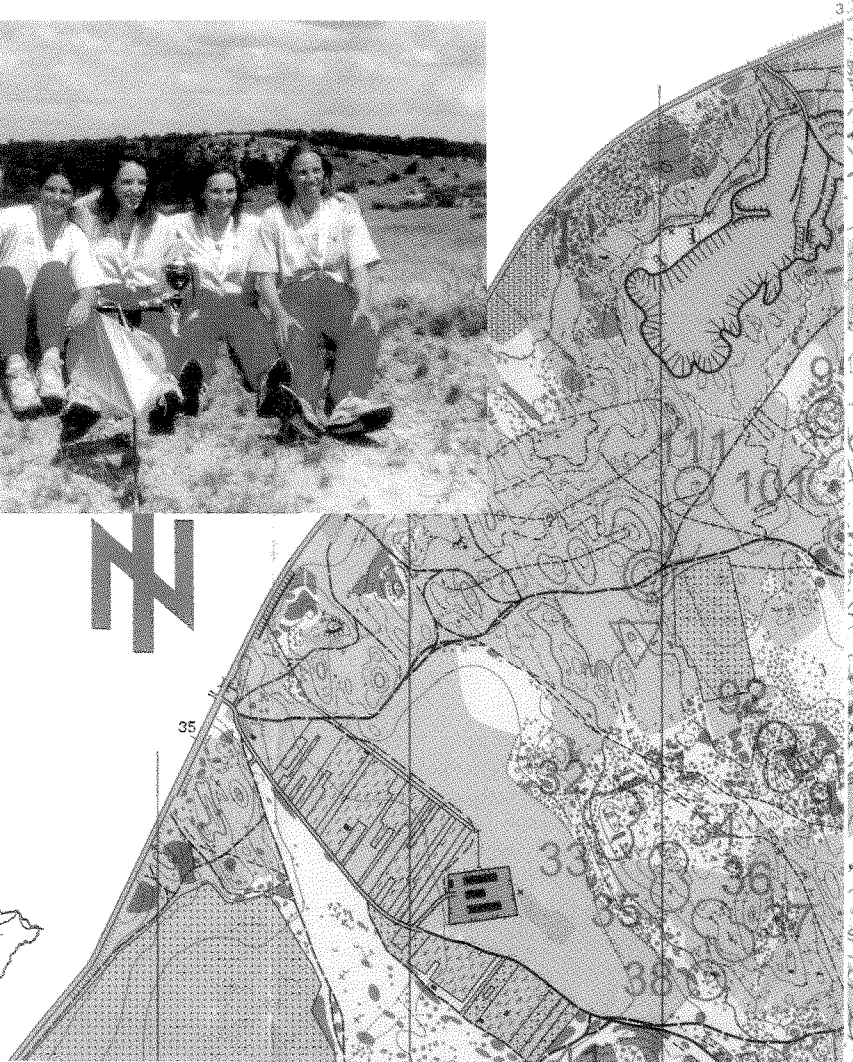
Dieser Staffeltag war sicherlich der Höhepunkt der WM, die insgesamt einen sehr guten Sport und auch eine ausgezeichnete Rahmenorganisation bot. Charakteristisch für die Staffeln wurde die Tatsache, daß in diesem Gelände bei allen Teams (Damen und Herren) mindestens ein Athlet einen größeren Verzocker aufwies. Die z.T. brutalen Wechsel zwischen offenem und dichtem bzw. diffusem Gelände hatte uns die ganzen WM-Tage begleitet, am Staffeltag jedoch insbesondere bei den Herren seinen Höhepunkt gefunden.
Denn: Nicht minder dramatisch verlief die Herrenstaffel, jedoch für unser Team mit umgekehrten Vorzeichen. Gerade Lothar, unserem hochtalentierten, aber häufig vom Verletzungspech verfolgten Startläufer gelang an diesem Tag der große Wurf. Er lief ein überragendes Rennen (Platz 2) und trotzdem langte es letztlich nicht zu einem für ihn allemal verdienten Platz unter den Geehrten aus. Das, obwohl Rolf seine mentale Kraft hervorragend nutzte und (fast unglaublich) sogar in Führung ging. Doch dann passierte Björn und Andre das, was den gegnerischen Teams z.T. schon auf den ersten beiden Strecken widerfahren war: Sie verzweifelten in den labyrinth-artigen Dornengebüschen und fielen zunächst auf Platz 6 und dann auf 12 zurück. Ein normaler Platz und trotzdem ein wertvolles Ereignis. Wann hat schon einmal ein deutsches Team bei hochkarätigen internationalen Vergleichen ganz vorne gelegen? Man konnte erleben und lernen, wie es ist, wenn man nach über der Hälfte der Strecke bei einer WM an der Spitze liegt, ein für Aktive und Betreuer interessantes, wichtiges ... ein gutes Gefühl.

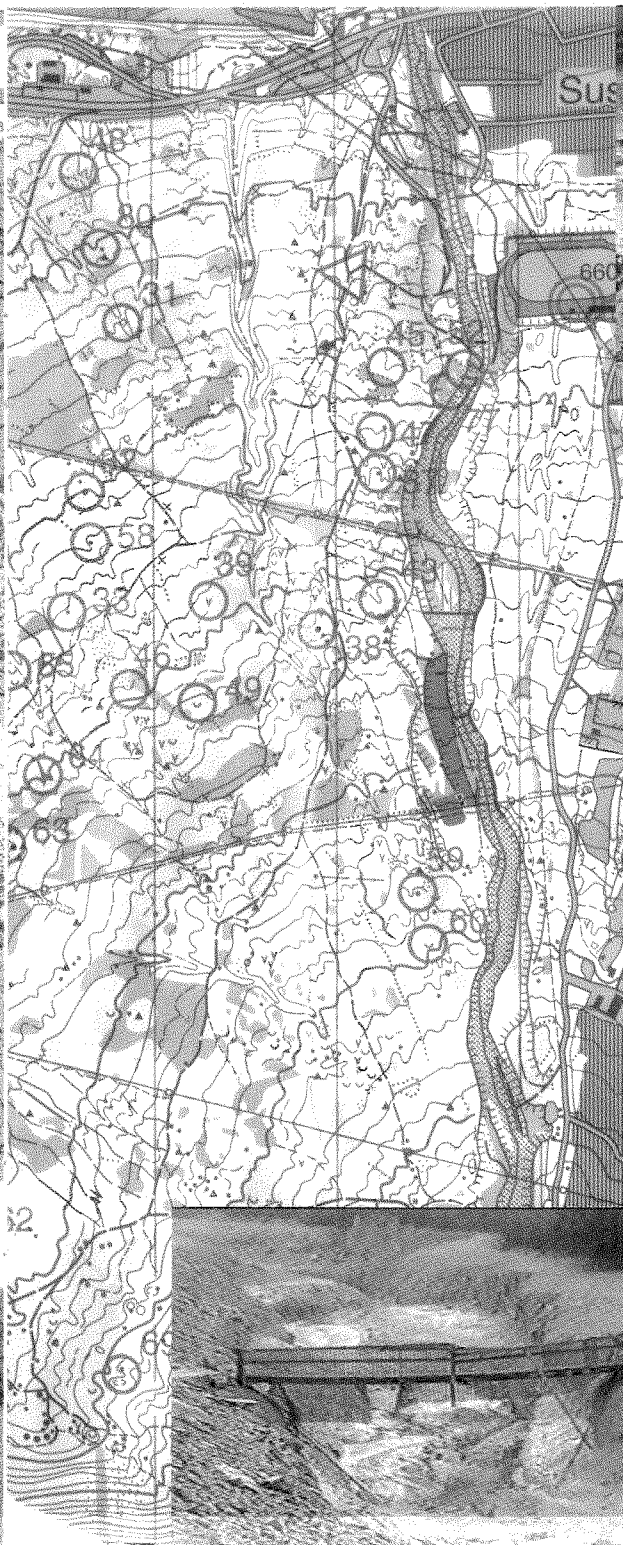
Ein anderes Fazit: International fehlt uns eben manchmal die mentale Stärke und vor allem das Selbstbewußtsein, auch bingo-artige Posten, wie sie in Deutschland (meiner Meinung nach auch zu recht) verpönt sind, unverkrampft und sicher anlaufen zu können.

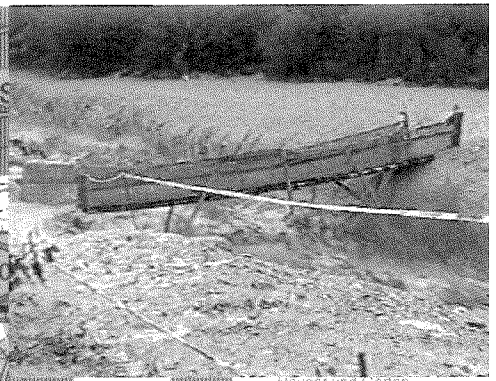
Die anderen Läufe sollen nicht vergessen werden: Judith hatte bereits beim Kurz-Wettbewerb durch gute Leistungen die Emotionen geweckt. Besonders wertvoll, verdient und entsprechend umjubelt war aber der Platz 8 und damit eine Plazierung auf dem Siegerpodest für Rolf im Klassik-Finale. Da floß der Sekt das erste Mal... Letztlich hatte jeder der Aktiven zumindestens einen für seine Verhältnisse sehr guten Lauf und eine ansprechende Plazierung aufzuweisen.

10th WORLD UNIVERSITY ORI

Somlay Gábor
Sőtér János
Sőtér Márton
Szuromi Balázs
Urbán Imre
dr Zentai László







	Häuser und Gärten
	Hochsitz, Futterkrippe
	Posten Vita-Parcours
	Ruine, Sendeturm
	Felsbänder
	Stein, Felsblock
	Mauer, Steingruppe
	steiniges Gebiet
Unterholz, Dickicht:	
	leichte Behinderung
	starke Behinderung
	sehr starke Behinderung
	leichte Behinderung bei guter Sicht

Herren / Men
14.4 km / 450 m / 46

-34-36-40-53-
▷ -31-80-81-35- 100 -
-74-57-56-76-

54-44-67-65-
55-50-42-70- 64 -
71-41-75-63-

49-39-47-
38-43-37- 77 - ▷
59-60-69-62-46-32-45-52-◎

Damen / Women
9.1 km / 290 m / 32

-48-34-40-
▷ -79-3[illegible]-74-
-31-[illegible]-
78-58-[illegible]-47-
73-42-63-[illegible]-37-77-▷
33-32-45-52-◎

Swiss made
RECTA

OL KARTE 1142

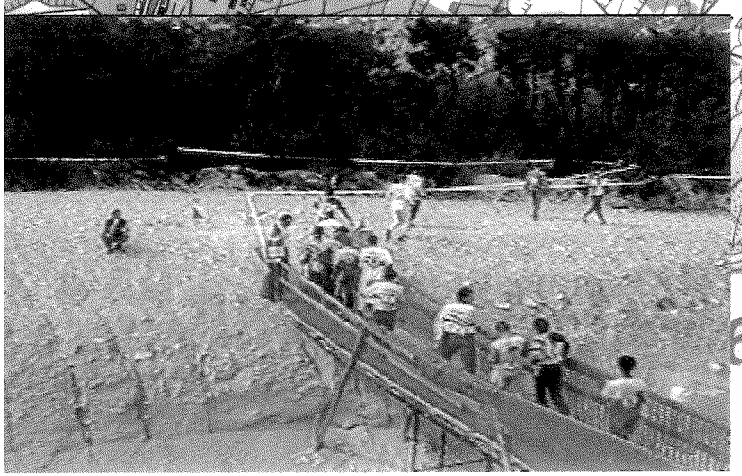
Kartenkonsulent
Michel Dunoz

Illgraben

1:10'000

Aequidistanz 5 m
Stand Juli 1996

ENTLEHNG CHAMPIONSHIPS



Dies sollte und konnte jedoch kein Bericht sein, der alle Fakten, Daten und Plazierungen im Detail wiedergibt.

Die Voraussetzungen zur Teilnahme an dieser Weltmeisterschaft ermöglichte der adh und stellte den Delegationsleiter. Die Nominierung von adh-Vorstandsmitglied Carsten Milde vom Sportreferat der Uni Hannover kann man als Glücksgriff bezeichnen, da er sich außergewöhnlich rasch in die für Außenstehende doch recht komplexen Organisationsabläufe im OL eindachte und sich in jeder Hinsicht uneigennützig voll für das Team engagierte. Als zweiter Coach war neben mir mit Rolf Völksch aus Erfurt ein bei Studenten-WM erfahrener Betreuer dabei.
Wir danken dem adh, und ich danke dem Team, das eine phantastische Disziplin zeigte, wenn es um die Sache ging - und andererseits Spaß und Lebensfreude im lockeren, studenten-typischen Rundherum verbreitete. Eine gesunde Mischung, das hat Spaß gemacht.

Sieger:
Damen Kurz und Klassik: Jana Cieslarova, Tschechien
Herren Kurz: Olivier Coupat, Frankreich
Herren Klassik: Emil Wingstedt, Schweden
Damen Staffel: Tschechien
Herren Staffel: Ukraine

Eine andere Sportart?

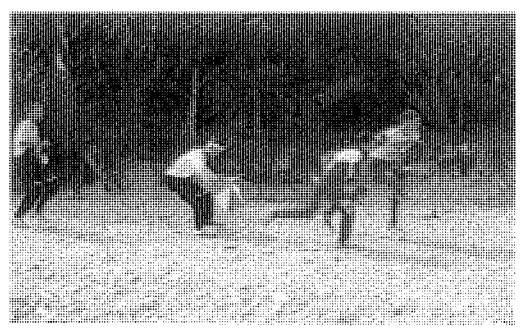
Von Harald Männel

Die zweite Weltcuprunde 1996 sollte uns hauptsächlich zur Vorbereitung auf die WM 97 dienen; Erfahrungen in Skandinavien sammeln und unseren Standort bestimmen, waren die Ziele für Läufer und Trainer.
In Mölndal bei Göteborg war Treffpunkt, da fast jeder der 12 Starter aus einer anderen Richtung anreiste... vom O-Ringen, von der Junioren-WM, der Studenten-WM, Lücke kam sehr erfahren aus dem Trainingsurlaub in Grimstad.
Der Musterlauf erinnerte an finnisches Gelände, viele offene Felsplatten, eigenartige Grün-Darstellung - im langsamen Laufen aber alles lösbare Aufgaben.
Der Vorlauf am Dienstag morgen wurde zur (ersten) "Stunde der Wahrheit". Es kamen Richtungsfehler vor, Parallelfehler, Posten wurden gesucht. Schon ein bißchen eine andere Sportart als in Deutschland, bemerkten einige. Von den Frauen kamen Frauke Schmitt Gran, Katrin Renger und Karin Schmalfeld ins Finale, bei den Herren nur Rolf Breckle.
Am Nachmittag im Finale wurden die Anforderungen noch mal erhöht. Die Schwedin Gunilla Svärd gewann mit 1:16 Vorsprung. Frauke, in diesem Jahr nach 8 Wochen Trainingsausfall im Frühjahr und Muskelfaserriß in der Wade kurz vor den Weltcups nicht mit den besten Voraussetzungen, wurde unsere Beste mit dem 31. Platz, dicht gefolgt von Karin, die Lücke einen Endspurt demonstrierte. Rolf erreichte mit einem sehr konzentriertem Lauf einen bemerkenswerten 38. Platz im Herren-A-Finale, Sieger war hier der Finne Timo Karppinen.
Die nächste Station war Oslo, wo wir uns in einer Jugendherberge am Stadtrand eingemietet hatten. Diese lag zwischen Autobahn und Flugplatz, es ließ sich aber gut schlafen, bis auf Hänger, dem die Zeitverschiebung der Wettkämpfe in Atlanta zu schaffen machte.

Aufgabe 5 - Mannschaft nach Leuk (immernoch Schweiz) fahren
Zunächst Routenwahl, immerhin standen die Berner Alpen im Wege:
Variante 1 - die lange Route im Tal über Autobahnen, zum Schluß das Rhone-Tal hinauf,
Variante 2 - die bergige Route über den Grimselpaß, dann das Rhone-Tal hinunter
Variante 3 - die kurze Route mit Bahnverladung durch den Tunnel am Kantersteg. Die Mannschaft entschied sich für die kurze Variante... - über Spiez, denn dort wohnt Christians Freundin, da sollte es Kaffee geben. Nach kurzer Besichtigung (von Christians Freundin - einer sehr schönen Frau), einem ausgiebigem Essen bei der Fast-Schwiegermutter und kurzweiliger Unterhaltung mit dem Fast-Schwiegervater - einem Österreich-Kenner - ging es weiter zum Tunnel.

Aufgabe 6 - Weltcup-Lauf Nummer 9 - OL mit Massenstart

Ein eigenartiges Gelände: gleichmäßig flach und leicht geneigt, viele kleine Hügel, Senken und Mulden, relativ gut belaufbar, aber teilweise durch niedrige Bewachsung schlechte Sicht. Am Nordrand ein (zu) breiter Wassergraben am Hang entlang, am Ostrand ein schwer zu überwindender 5 Meter tiefer trockener Graben. Östlich davon ein Sportplatz, das Zielgelände. Für die Veranstaltung sollte der "Trockengraben" zum Problem werden. Eine Brücke mußte her. Und wurde gebaut.
Massenstart der Damen um 14 Uhr; westlich des Grabens, ohne Zuschauer. Schade. Der letzte Posten der Runden 1 und 2 in Sichtweite der Zuschauer, der allerletzte Posten unmittelbar an der Brücke, dann im Sprint über die Brücke und noch 400...500 m Zielpflichtstrecke. Ständig wechselte die Führung. Die deutschen Damen waren in Runde 1 und 2 noch recht gut im Bilde, hatten dann aber doch nicht mehr ganz mithalten können und erliefen die Plätze 31, 41, 45 und 66.
Kurz vor dem Damen-Zieleinlauf gingen die Herren noch schnell über die Brücke zum Massenstart (ohne Zuschauer) und wurden kurz vor 15 Uhr auf die Bahn geschickt. Sie hatten wie die Damen drei Runden zu absolvieren und auch den gleichen Sichtposten und den E-Posten an der Brücke.



Ralph und Rolf am Ende der 1. Runde

Bei den deutschen Herren lief es bei Rolf und Ralph zunächst recht gut, sie kamen mit nur 2 Minuten Rückstand zur Spitze gemeinsam zum ersten Mal zum Sichtposten. Ralph büßte dann in Runde 2 etwas Boden ein und Rolf vermochte in Runde 3 der Spitze nicht mehr zu folgen. Christian war durch kleine Fehler bereits in der 1. Runde zurückgefallen. Aber auch die Spitzengruppe hatte noch ihre Probleme. Lange deutlich in Führung liegend machte man gemeinsam auf den

3. Weltcup-Runde

Von Joachim Gerhardt

Eigentlich waren 6 Herren und 6 Damen für den Start in der Schweiz und in Frankreich vorgesehen. Doch je näher der Termin kam, umso mehr Absagen mußte der Bundestrainer verzeichnen: Verletzung, Krankheit, Beruf - was eben so alles passieren kann; am Ende fand sich mit Rolf Breckle lediglich ein (1!) Herren-Kader. Bei den Damen sah das Bild mit Frauke Schmitt Gran, Judith Keinath, Kirsten Rösel und Meike Jaeger schon wesentlich besser (auch hübscher) aus. So wurde die Herren-Mannschaft mit Anschlußkader Ralph Kurt und dem "Schweizer" Christian Döring noch verstärkt.
Der Zufall wollte es, daß ich in dieser Zeit gerade Urlaub in der Schweiz machen wollte. Und da noch Platz im Bus war, konnte ich auch mit. Natürlich nicht als Läufer, dazu bin ich wohl einige Kilo zu alt. Trotzdem hatte ich genügend Streß, aber auch Spaß.

Aufgabe 1 - Mannschaft einsammeln
Harry und Kurt 1 in Dresden; Judith zu Hause in Dettingen; Meike, Kirsten und Rolf in Freiburg; Christian in Basel; Frauke fand sich selbst nach Langnau ins Emmenthal - ja da, wo der Emmenthaler herkommt.

Aufgabe 2 - Mit der Mannschaft essen
Die Eßgewohnheiten der Mannschaft sind eigenartig: viel und gut ist wichtig, aber was ... Nun, ich habe mich angepaßt und mit der Mannschaft nach dem Abendbrot ein Eis vertilgt. Hätte ich aber lassen sollen, ein Eis nach 2 Bier. Die Nacht und der ganze nächste Tag waren "versaut"...

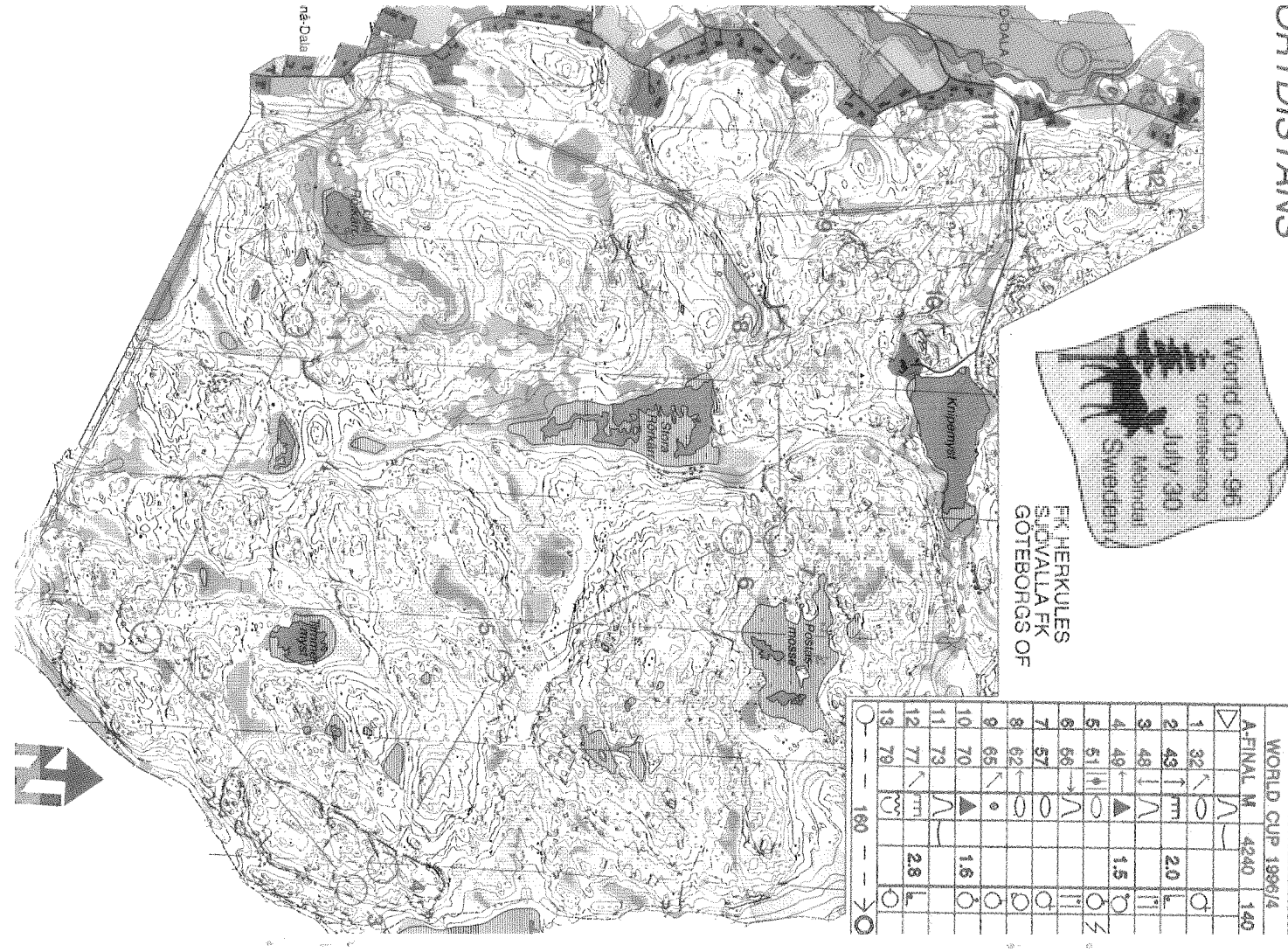
Aufgabe 3 - WC (hier Weltcup) Nummer 7 - Staffellauf
Viel gibt es nicht zu berichten - aus liegender Position. Traumhaft schöne Gegend, da ganz oben; spannender Staffellauf, Sieg der Schweizer Damen und Herren, Spitzenläufe von Judith und Meike, die lange Zeit im Spitzenfeld mithielten, doch konnte Frauke vor allem die Britin nicht halten, so daß Großbritannien im Staffelweltcup vor den deutschen Damen blieb. Das deutsche Herren-Team kämpfte verbissen und konnte auch noch Weltcup-Punkte sammeln und so Plätze im Staffel-Weltcup gutmachen.

Aufgabe 4 - Weltcup-Lauf Nummer 8 - Kurz-OL mit Quali und Finale
Quali-Läufe haben es in sich, nicht nur für Läufer, auch für Veranstalter. Keiner weiß nach der Auslosung, auf welcher Bahn er läuft. Und wenn sich dann der Startkampfrichter durch Läufer verunsichern läßt... Er ließ sich, zumindest in den ersten Minuten. Die Geheimniskrämerei um die zugeordnete Bahn hatte wiedereinmal "zurückgeschlagen".
Beim Wettkampf dann ging fast ausschließlich bergab - und zwar im wörtlichen Sinne. Der Start lag gut 200 Meter über dem Zielgebiet. Der Kurz-OL-Hektik fielen wieder einige bekannte Läufer zum Opfer, allen voran Kurz-OL-Weltmeister Omelchenkow. Auch Judith war nur um wenige Sekunden gescheitert. Für das A-Finale hatten sich aber mit Frauke und Kirsten, sowie Rolf doch drei aus dem Mini-Team qualifiziert.
Im Finale, das bei den Herren Peter Jacobssen und bei den Damen Katarina Borg (beide SWE) gewann, konnten Frauke und Kirsten durch nahezu fehlerfreie Läufe gute Plazierungen erreichen (18. bzw. 28.) und viele WC-Punkte sammeln.

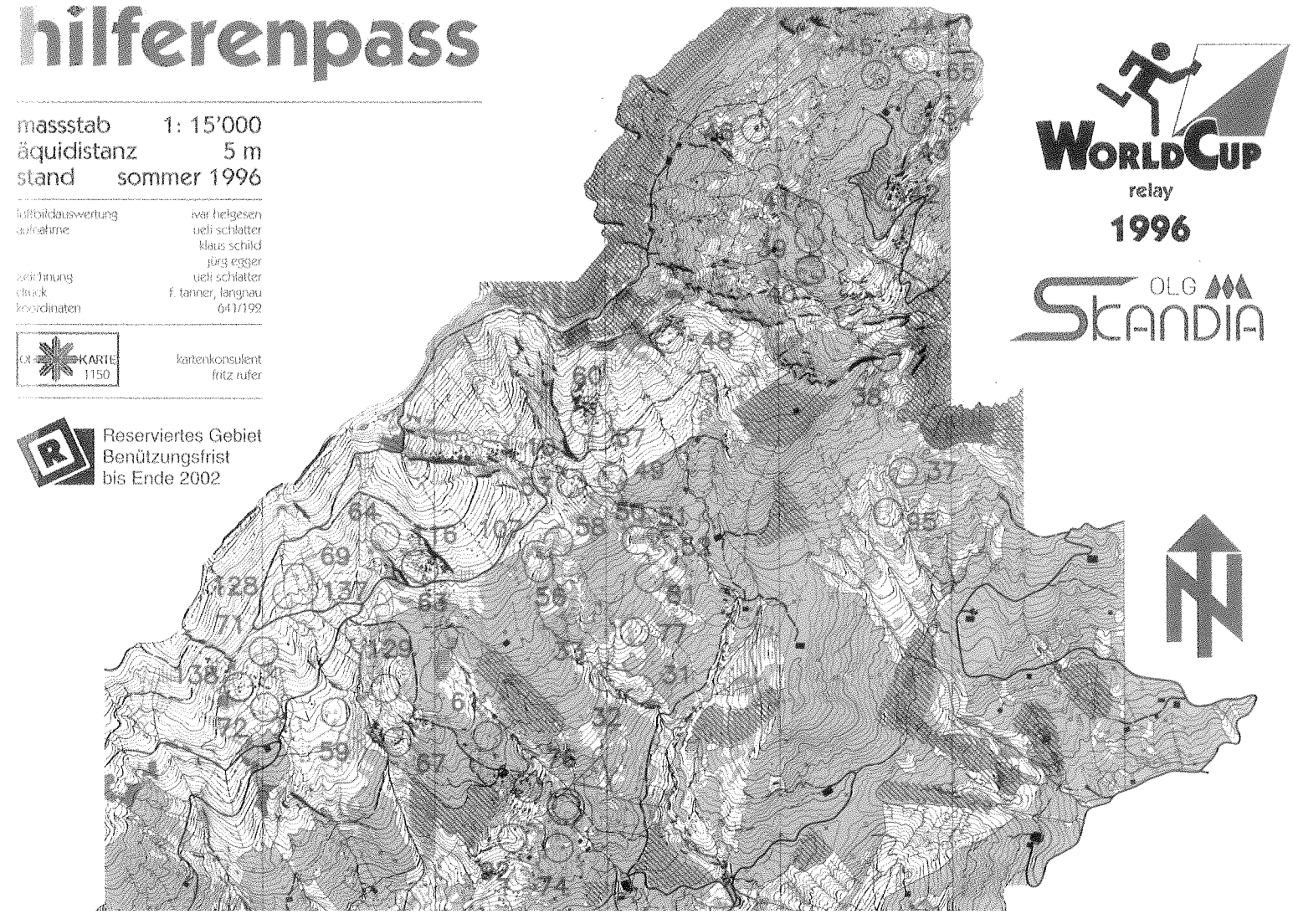
Der Musterlauf in der Vestmarka versetzte uns einen mittleren Schock. Sollte dies relevantes WM-Gelände sein? Vom Vorstart zum Start schon acht Minuten unterwegs, mit x Höhenmetern, Steinfeldern und leisem Fluchen. Im Gelände waren wir dann überzeugt, im falschen Film zu sein. Große Höhenunterschiede, Steinfelder, schlechte Sichtbarkeit, eigenartige Höhendarstellung und kaum ein Vorwärtskommen. Glücklicherweise stellt sich am nächsten Tag im Vorlauf heraus, daß die Veranstalter beim Musterlauf den "unmöglichsten" Teil des Gebietes herausgepickt hatten, die Bahnlegung des Vorlaufes um einiges freundlicher war. Bei den Damen schafften das Finale Karin (4. Platz), Frauke, Katrin und Cornelia, bei den Herren wieder nur Rolf. Lothar Halder verpaßte es nur um 40 Sekunden.
Das Finale am nächsten Tag hatte es in sich, obwohl es viel schöner als der Musterlauf war. Frauke und Karin lagen wieder eng beieinander, mit Platz 29 und 33 waren wir zufrieden. Rolf lief wieder ein konzentriertes Rennen mit wenigen kleinen Fehlern, was ihn auf Rang 40 brachte. (Erstaunlich, wie sich Rolf auf dieser Leistungsebene stabilisiert hat und selbstbewußt, zielstrebig und hoch konzentriert seine WC-Rennen 1996 bestritten hat. Bezieht man die 3. WC-Runde mit ein, hat Rolf die mit Abstand beste WC-Saison der Herren absolviert. Hoffen wir, daß bis zur nächsten WM noch weitere Herren in der Lage sein werden, ein A-Finale zu erreichen und dieses passabel zu bestehen.)
Den Abschluß der WC-Runde bildete die Staffel. Dabei gab es zwei große Erlebnisse für den Trainer. Das Erste war das überaus gelungene Experiment, Judith Keinath als Startläuferin einzusetzen, mit der Spitzengruppe kam sie als 5. ein. Das Zweite war der furiose Endspurt von Karin Schmalfeld gegen die laufstarke Ex-Weltmeisterin Jana Cieslarova als Schlußläuferin. Jana hatte gegen soviel Kraft, Schnelligkeit, Ehrgeiz und Kampfeswillen von Karin nicht den Hauch einer Chance. So etwas zum Abschluß des Weltcups zu sehen, gibt weiteren Mut zur WM-Vorbereitung. Die Damen beendeten die Staffel als 6., die Herren als 15.

BROOKS®
Built To Make You Better

IAGRYD-DALA SO
ORTDISTANS



hilferenpass



massstab 1: 15'000
äquidistanz 5 m
stand sommer 1996

luftbildauswertung	ivar helgesen
aufnahme	ueli schlatter
	klaus schild
	jürg egger
zeichnung	ueli schlatter
druck	f. tanner, langnau
koordinaten	641/192

OL KARTE 1150 — kartenkonsulent fritz rufer

R Reserviertes Gebiet
Benützungsfrist
bis Ende 2002